

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Telefon Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung und Buchdruckerei (Telefon Interurb. Nr. 2034): MARIBOR, Jurislova ul. 4. Filialredaktion in BEOGRAD, Desitlova ulica 6. Tel. 2884. Anfragen Rückporto belegen.

Abbestellen- u. Abbestellungs-Annahme in Maribor. Jurislova ul. 4 (Verwaltung) Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer: bis 2 Din. Manuskripte werden nicht retourniert.



Mariborer Zeitung

Ein Bankdirektor als Raubmörder

Der Beograder Bankdirektor Dr. Mihajlo Marković erschlug den Kaufmann Ing. Stanković mit einer Gasse und raubte ihm 68.000 Dinar — Sensation in der Hauptstadt

Beograd, 10. Mai.

Vor einigen Wochen verschwand auf unaußgeklärte Weise der angesehenen Beograder Kaufmann Ing. Stanković, der Besitzer eines Kinderkonfektionsgeschäftes in der Knez Mihajlova ulica. Zuerst glaubte man, Ing. Stanković habe Selbstmord begangen und wurden in dieser Richtung die Recherchen nach seiner Leiche von der Polizei fortgesetzt. Von eifrigen Bemühungen der Beograder Kriminalisten gelang es jedoch, der Untersuchung eine neue Richtung zu geben: ob Ing. Stanković nicht etwa das Opfer eines Verbrechens ist. Die unermüdbaren Ermittlungen führten heute zu der hochsensationalen Verhaftung des Direktors der „Privredna banka“ u. Inhabers des „Abria National Film“, Dr. Mihajlo Marković. Die Polizei hatte nämlich herausgefunden, daß der vermißte Ing. Stanković knapp vor seinem Verschwinden eine Zusammenkunft mit Dr. Marković hatte, und zwar in dem Atelier des genannten Filmunternehmens.

Dr. Marković legte heute nach längerem

Zögern ein umfassendes Geständnis ab. Den Mord habe er gemeinsam mit einem gewissen mehrfach vorbestraften Verbrecher namens Nikola Miličević verübt. Der Mörder gestand, Ing. Stanković unter dem Vorwande des Abschlusses eines Geschäftes in sein Filmatelier gelockt zu haben, wo er ihn rücklings mit einer Art niederschlug u. ihn um den Betrag von 68.000 Dinar beraubte. Nach dem Mord vermischt der Mörder und sein Komplize sorgfältig jede Blutspur, packten die Leiche in einen Koffer und transportierten dieselbe im Luxuswagen des Bankdirektors in die Umgebung der Hauptstadt, wo die Leiche jetzt tatsächlich in einem Gebüsch aufgefunden wurde.

Der Raubmörder war in den Beograder Gesellschaftskreisen eine bekannte Persönlichkeit, deshalb hat seine Verhaftung und nun das Geständnis in der ganzen Hauptstadt sensationellen Widerhall gefunden. Niemand kann sich erklären, was den sonst gut situierten Bankdirektor zu der scheußlichen Tat getrieben haben mochte.

Vereidigung der neuen Minister

Beograd, 10. Mai.

Die neu ernannten Minister ohne Portefeuille Dr. Orga Nujelić und Ackerbauminister Dr. Jugo Tomasić legten heute vormittags ihren Diensteid ab und übernahmen hernach ihre Ämter.

Der neue Ackerbauminister wird um 16 Uhr die Vertreter der inländischen Presse empfangen, um ihnen bei dieser Gelegenheit die Richtlinien seiner Landwirtschaftspolitik darzulegen.

Dr. Rosenberg bei Außenminister Simon

Unterredung des Hitter-Emissärs mit Norman Davis. — USA und die Abrüstungskonferenz.

London, 10. Mai.

In der gestrigen zweistündigen Unterredung zwischen dem Chefredakteur des „Völkischen Beobachters“ und Leiter des außenpolitischen Amtes der Hitter-Partei, Dr. Alfred Rosenberg, und dem amerikanischen Delegierten Norman Davis brachte letzterer nach Informationen aus gut unterrichteter Seite die Enttäuschung der amerikanischen Regierung über die Außenpolitik der deutschen Reichsregierung zum

Ausdruck. Besonders scharf soll Norman Davis die Haltung der deutschen Delegation in Genf kritisiert haben. Die Verantwortung für ein eventuelles Scheitern der Abrüstungskonferenz würde vor allem Deutschland treffen, außerdem würde der Zusammenbruch der Abrüstungskonferenz den Mißerfolg der Weltwirtschaftskonferenz zur Folge haben.

Dr. Alfred Rosenberg ist heute von Außenminister Sir John Simon zu einer Unterredung empfangen worden.

Rom und Moskau

Moskau, 10. Mai.

Die „Izvestija“ veröffentlicht einen Leitartikel, der sich mit der Unterzeichnung der russisch-italienischen Handelskonvention befaßt. Das Blatt stellt fest, die Sowjetunion habe sich auf diese Weise den Rücken gegen die englischen Kapitalisten einerseits und gegen Hitler-Deutschland andererseits gedeckt. Die Sowjetunion habe damit bewiesen, daß sie ein wichtiger Faktor der Weltwirtschaft sei. Die Unterzeichnung sei eine Lehre für diejenigen, die ihren Weg zur Erneuerung der Handelsbeziehungen mit Moskau nicht finden können und eine Warnung für jene, die durch ihre herausfordernde Politik den Bestand festgelegter Beziehungen zu Moskau zu gefährden trachten.

druck gekommen ist, so ist dies nur zu begrüßen.

Man muß diese Wendung der Abrüstungskonferenz ins breitere Licht rücken. Was jetzt in Genf auf dem Spiele stand, wird man erst später vielleicht ermessen können, denn die Mächte wie auch die kleinen Staaten haben unter dem Eindruck der schweren Wirtschaftskrise wohl ungewißheitlich zu verstehen gegeben, daß sie keinen Krieg wünschen, der alles, was an Kultur und Zivilisation seit den Schreckensjahren 1914—1918 noch gerettet werden konnte, über den Haufen werfen müßte. In allen Ländern Europas verzeichnen die Leiter der Staatsfinanzen das weitere Sinken der Steuerkraft und damit

der Einkommenskurve der Völker, überall macht sich das zwangsläufige Streben nach Verringerung der staatlichen Ausgaben geltend, und wenn schon gespart werden soll, dann dort, wo die Ersparnisse am erträglichsten sind: auf dem Gebiete der Rüstungen. Da ein Land allein den Weg der Verminderung der Rüstungsausgaben nicht gehen kann, ist es für jedermann klar, daß die Abrüstungskonferenz — diese letzte große Hoffnung — zu einem gedehlichen und für alle Staaten im Kompromißwege annehmbaren Ergebnis kommen muß, wenn das Weltkrisen nicht fortgesetzt werden soll bis zum Tage der Selbstvernichtung der weißen Rasse.

Die Kriegsschulden

Paris, 10. Mai.

Der amerikanische Vorschlag einer Regelung der Kriegsschuldenfrage stammt vom deutsch-amerikanischen Bankier Warburg und enthält derselbe zwei Möglichkeiten:

1. Endgiltige Begleichung in Gold, Silber und Bons.

2. Erlegung von 30% der Summen in Bar, der Rest ist zahlbar in 50 Annuitäten.

Obwohl die Mehrheit der französischen Minister gegen diesen Plan sich ausgesprochen hat, wird auf Intervention des Außenministers Paul-Boncour wegen einer eventuellen außenpolitischen Auswirkung der Ablehnung auf diplomatischem Wege noch weiter über diesen Plan verhandelt werden.

Washington, 10. Mai.

Präsident Roosevelt legte auch gestern seine Beratungen mit dem deutschen Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht fort, bei welcher Gelegenheit auch außenpolitische Probleme berührt wurden, für deren Behandlung sich Dr. Schacht auf dem Rabelwege neue Instruktionen holte.

334 Blätter in USA verboten

Prag, 9. Mai.

Das heutige Amtsblatt veröffentlicht einen Erlaß des Innenministers, wonach für das Gebiet der Tschechoslowakei der Verkauf von 334 ausländischen Blättern verboten wird. Es handelt sich hauptsächlich um nationalsozialistische und kommunistische Zeitungen.

Ljubljana, 10. Mai. Devisen: Berlin 1346.80—1357.80, Zürich 1108.35—1113.85, Wien 8.80, London 193.08—194.68, New York 4869.37—4897.63, Paris 225.88—227, Prag 170.90—171.76, Triest 302.13—304.53, Zürich, 10. Mai. Devisen: Paris 20.38, London 17.47, New York 442.50, Mailand 27.30, Prag 15.42, Wien 57, Berlin 121.70.

Die Buchbinderei

der Mariborska tiskarna, Maribor, Jurislova ulica 4, empfiehlt sich zur Herstellung von Geschäftsblättern, Salba-Kontis, Journalen, Strazas, in solider und billiger Ausführung.



Ausführung sämtlicher Buchbinderarbeiten

Der Silberstreifen

Die Genfer Abrüstungskonferenz ist — wenn die spärlichen, aber symptomatischen Anzeichen nicht trügen — über den toten Punkt hinausgekommen. Ein Silberstreifen der Hoffnung hat sich auf dem Horizont gezeigt, der Hoffnung nämlich, daß die Abrüstungsverhandlungen endlich einmal in Fluß kommen, auf daß der englische Konventionentwurf als das Brauchbarste unter den vielen Vorschlägen bis zum Schlußpunkt durchgearbeitet werde. Man muß hierbei die Fähigkeit bewundern, mit der der englische Unterstaatssekretär Eden die Grundprinzipien des englischen Planes zu verteidigen verstand gegen die verschiedentlichen Verwässerungstendenzen. Den Delegierten der anderen Großmächte, vornehmlich den Franzosen und Italienern, ist es auch zu verdanken, daß die für die Konferenz lebensnotwendigen Tendenzen der britischen Initiative nicht ins Wanken geraten. Wie immer man nämlich die Situation in Genf auch betrachten möge: nach dem etwaigen Scheitern der englischen Initiative wäre es kaum mehr denkbar, daß ein anderer Abrüstungsvorschlag mehr Hoffnung auf Bewirklichung mitbrächte als das Werk des englischen Premierministers. Der englische Abrüstungsvorschlag enthält so ziemlich das Wesentlichste des französischen Vorschlages, und, nachdem er die totale Zustimmung Italiens erhielt, müßte man schon die Konferenzarbeit sabotieren, wenn man ihn nicht als das Zweckmäßigste auf dem Wege zur Abrüstung der Welt bezeichnete. Waren jedoch die Westmächte sich in den Genfer Besprechungen über die Grundprinzipien des englischen Vorschlages einig, so galt dies nicht restlos auch für Deutschland, den Faktor, ohne den oder gegen dessen Willen es eine praktische Abrüstung einfach nicht geben kann.

Nun hat sich das Blatt gewendet. Die Erklärung, die der deutsche Reichswehrminister General Blomberg in Berlin abgegeben hat in der Frage der Vereinheitlichung der Landheere, darf mit Rücksicht auf die schiefte Lage, in der sich die Abrüstungskonferenz noch am Vorabend befunden hatte, als Gesamtwunsch der Berliner Regierung betrachtet werden, das Abrüstungswerk nicht zu behindern. Tatsächlich ist auch eine Entspannung eingetreten, Man hat sich jetzt geeinigt, die Konferenz für einige Tage zu unterbrechen, damit die deutschen Gegenvorschläge mit dem englischen Konventionentwurf in Einklang gebracht werden. Man wird sich mit den Erwägungen des Reichswehrministers Blomberg wahrscheinlich beschäftigen, denn es läßt sich wirklich nicht ganz in Abrede stellen, daß es für einige Staaten sehr schwer ist, die „Schaltung“ mit einem Rud vorzunehmen, das Dienstpflichtheer oder eine Eilbinderarmee gleich in eine Miliz zu verwandeln, selbst wenn sogar eine zwei- bis dreijährige Erstreckungsfrist gewährt würde. Vom militärisch-technischen Gesichtspunkt aus ließe sich bei gemeinsamer Anstrengung und gutem Willen die Umformung in Milizheere wohl beschleunigen, man darf aber nicht vergessen, daß die Frage der ausgebildeten Reserven eine große Rolle spielt und sich kein Staat in ein Vakuum seiner Wehrhaftigkeit begeben will. Wenn also jetzt der gute Wille allseitig zum Aus-

Ein weiterer wichtiger Punkt ist die Tatsache der bevorstehenden Weltwirtschaftskonferenz. Ueber die Probleme, die dort zur Diskussion gestellt werden sollen, kann nicht in einer Atmosphäre des Rüstungsfortschrittes und der Haufe in Waffen- und Munitionsgütern verhandelt werden. Noch sind die Intrigen der großen Rüstungskonzerne gegen den Weltfrieden nicht lahmgelegt und noch ist manche gefährliche Klippe zu umsegeln. Die Hoffnung, daß die Mächtigen der Welt den Frieden in Genf trotz aller Hindernissen auf ein festes, tragfähiges Fundament setzen, diese Hoffnung darf man nicht verlassen.

Hochspannung Wien-Berlin

„Luftangriff“ der nationalsozialistischen Minister auf Wien — „Vorträge“, die als Manifestationsversammlung für Hitler erwartet werden — Die Regierung Dr. Dollfuß in schweren Sorgen

Wien, 9. Mai.

Der Kampf zwischen der christlichsozialen Diktatur des Bundeskanzlers Dr. Dollfuß und den Nationalsozialisten beginnt immer schärfere Formen anzunehmen. Die Nationalsozialisten bereiten der Regierung eine Unannehmlichkeit nach der anderen. Die kürzlich in einigen Bundesländern vorgenommenen Gemeindevahlen haben nämlich den Beweis erbracht, daß es trotz des schärfsten Druckes nicht gelingt, die nationalsozialistische Bewegung in Oesterreich einzudämmen, im Gegenteil, die Hitler-Anhänger gewinnen fast überall ein Plus von Stimmen. An dieser Tatsache haben alle Notverordnungen und politischen Einschränkungen des Kabinetts nichts zu ändern vermocht. Um die österreichische Bevölkerung „nicht weiter zu beunruhigen“, wie es in amtlichen Kreisen heißt, denkt man nun daran, die allgemein durchzuführenden Gemeindevahlen auf die lange Bank zu schieben und sollen in jenen Gemeinden, in denen die Nationalsozialisten die ordentliche Funktion der Gemeindeverwaltungen stören sollten, einfach Regierungskommissäre ernannt werden.

Nun haben die Nationalsozialisten aus Rache für diesen bevorstehenden Schlag der Regierung eine neue Aktion bereitet. Sie beriefen für Sonntag in Wien eine große Manifestationsversammlung ein und luden als Redner bzw. manifestative Teilnehmer mehrere aktive Staatsminister aus Deutschland ein. Unvorbereitet verkündete sogar, daß Reichsminister Dr. Goebbels und der preussische Ministerpräsident Brüning nach Wien kommen würden. Die Regierung Dr. Dollfuß befand sich augenblicklich in einer schweren Lage. Einerseits konnte sie die Einreise reichsdeutscher Minister nicht einfach verbieten, andererseits wäre es moralischer Selbstmord, dem Treiben der Nationalsozialisten zuzusehen. Und so entschloß sich Dollfuß zu einem Ausweg: er erließ ein Verbot der nationalsozialistischen Kundgebung.

Wien, 9. Mai.

Die Landesparteileitung der NSDAP (Hitler-Partei) veröffentlichte heute eine Mitteilung, aus welcher hervorgeht, daß am Samstag mehrere reichsdeutsche Minister und Führer der Hitler-Bewegung mittels Flugzeugen eintreffen werden, um auf diese Weise den Schikanen der österreichischen Grenzbehörden zu entgehen. Angekündigt sind: der bayrische Justizminister Frankl, der bayrische Unterrichtsminister Schlemm, der preussische Minister Kube, der preussische Landtagspräsident Kersch, der neue deutsche Gewerkschaftsdiktator Dr. Seydewitz und einige andere führende Köpfe. Die österreichischen Nationalsozialisten treffen bereits alle Vorbereitungen zu einer feierlichen Begrüßung am Flugfeld und sollen die deutschen Gäste im Manifestationszuge durch die Straßen Wiens geleitet werden. Die deutschen Gäste bleiben programmäßig einige Tage in Wien. Sie werden nach den bisherigen Dispositionen „Vorträge“ in verschiedenen Städten Oesterreichs halten, wobei man sich in Regierungskreisen längst schon klar geworden ist über die Tatsache, daß es sich in diesem Falle doch nur um Manifestationsversammlungen handeln kann. Diese Taktik hat die Regierungskreise in eine sehr peinliche Situation gebracht. Heute fanden den ganzen Tag über im Innenministerium Beratungen darüber statt, wie man die nationalsozialistischen Kundgebungen verhindern könnte. Nachdem die deutschen Gäste just zur 250-Jahrfeier der Befreiung Wiens von der Türkengefahr eintreffen, so ist es fast unmöglich, die Ankunft der reichsdeutschen Minister zu verhindern. Die österreichische Regierung verliert den reichsdeutschen Stellen den Anstand, daß sie von der Ankunft der genannten Minister erst aus einer parteiamtlichen Mitteilung der österreichischen Nationalsozialisten Kenntnis erhielt und auf diplomatischem Wege vorher nicht verständigt wurde.

Indessen lastet auf dem Kabinett Doktor Dollfuß ein ganzer Berg schwerer Sorgen. Insbesondere erregt in man in hiesigen

Regierungskreisen wegen der von Frankreich eingenommenen Haltung. Der österreichische Gesandte in Paris hatte heute eine sehr lange Unterredung mit Außenminister Paul-Boncour, eine Unterredung, die nach dem Dafürhalten der amtlichen Stellen von großer Bedeutung gewesen ist. Frankreich fordert Aufklärungen über die Hitlerberger Waffen. In Paris ist man ferner gar nicht geneigt, dem Lausanner Abkommen, welches für Oesterreich eine Anleihe darstellt, die Zustimmung zu geben, obwohl Dr. Dollfuß schon fest darauf gerechnet haben möchte, die Anleihe perfekturiert zu haben. Wird die Anleihe nicht ausbezahlt, dann steht die Regierung Dr. Dollfuß vor dem finanziellen Zusammenbruch. (3.)

Hochspannung in Oesterreich



Im Anschluß an Studentendemonstrationen in Innsbruck wegen der von der Regierung Dollfuß verkündeten Auflösung der Deutschen Studentenschaft wurde Polizei u.

Militär gegen die Demonstranten eingesetzt. Wie unsere Aufnahme zeigt, ging sogar ein Polizeiwagen mit Wasserwerfern gegen die Menge vor und „säuberte“ so die Straßen.

Kramar zweifelt an der Demokratie

Bemerkenswerte Darlegungen des bekannten tschechoslowakischen Politikers. — Wofür der Krieg geführt wurde.

Prag, 9. Mai.

In den „Maradni Listy“ veröffentlicht der bekannte Führer der Nationaldemokraten einen Artikel, der sich vornehmlich mit der Politik des Außenministers Dr. Benes befaßt. Dr. Kramar erklärt u. a., daß die Demokratie es nicht verstanden habe, ein dauerndes europäisches Gleichgewicht herzustellen. Sie werde es auch in Zukunft nicht vermögen, so lange nicht ein slawisches Rußland als Garant für die slawischen Staaten Mitteleuropas wieder aufgerichtet sei. Die Demokratie habe mit den gegenwärtigen Problemen nichts zu tun. Auch der Völkerbund bekenne sich nicht zu einer demokratischen Außenpolitik, die auf dem Grundsatz der Gleichstellung der kleinen Völker mit den großen beruhen müßte. Im Völkerbundrat, bei dem die Entscheidung liege, bedeuten die Großmächte alles, und die Völkerbündnisse gelten nur für die kleinen Staaten, aber nicht für die Großmächte Italien und Deutschland. Man könne die Behauptung nicht abweisen, daß z. B. die Pressefreiheit, die ein Grundpfeiler der Demokratie sei, in Oesterreich größer war als in unierer Demokratie und von irgendeinem Absolutismus konnte in Oesterreich keine Rede sein. Auch der russische Absolutismus könne nicht pauschal abgeurteilt werden. Man sehe, daß sich auch die Demokratie durch Spezialgesetze, Gerichte, Konfiskationen, Hausdurchsuchungen gegen die Gefahr politischer Umstürze zu verteidigen verstehe. Der Krieg sei nicht für die Beseitigung des Absolutismus, sondern gegen den germanisch-magyarischen Imperialismus

Wien, 9. Mai.

Die Bundespolizei hat sich angesichts des bevorstehenden Besuchs der deutschen Minister zu folgenden Maßnahmen entschlossen:

1. Jede Ansammlung des Publikums auf dem Flugplatz in Murnau ist untersagt. Von den zur Begrüßung versammelten Personen darf niemand eine Parteiform, einen Teil derselben oder auch nur ein Abzeichen tragen.
2. Die Vorträge der deutschen Minister werden erlaubt, jedoch nur unter der Bedingung, daß keiner der Redner die jetzige Staatsform und innenpolitische Situation in Oesterreich berührt. Der anwesende staatliche Vertreter wird gegen jede diesbezügliche Übertretung rüchlos einschreiten.
3. Die Behörden werden alles Erforderliche veranlassen, daß zur Zeit des Besuchs der deutschen Minister die öffentliche Ruhe und Ordnung nirgends gestört wird, besonders nicht am 14. Mai, dem Erinnerungstage an die Befreiung Wiens von der Türkeninvasion.

Die lebende Puppe



Bei einem Kinderkarneval in Paris war auch diese reizende „unzerbrechliche Puppe“ zu sehen, die von einem kleinen Mädchen dargestellt wurde.

Krater. Am gestrigen Tage allein haben 3 junge Japaner durch Sturz in den Krater ihrem Leben ein Ende gemacht. In der vergangenen Woche zählte man 30 Selbstmorde.

Kardinal Ceretti †.

Rom, 9. Mai. Kardinal Bonaventura Ceretti ist im Alter von 61 Jahren an den Folgen einer Influenza gestorben, die er sich am 30. April beim Einzug in seine Diözese Velletri unter strömenden Regen zugezogen hatte. Der Kardinal war als Präsekt des höchsten päpstlichen Gerichtshofes nach am Mittwoch vom Papst in Audienz empfangen worden.

Ceretti, in Orvieto geboren, war eine der hervorragendsten Persönlichkeiten der vatikanischen Diplomatie. Er war schon im Jahre 1897, kurz nach seiner Priesterweihe, mit Arbeiten im Kardinalstaatssekretariate betraut und dann im diplomatischen Dienst nach Mexiko und Washington entsandt worden. Später wurde er als Sekretär der Kongregation der äußeren Angelegenheiten erster Mitarbeiter des Kardinalstaatssekretärs Gasparri, der ihn Ende Mai 1921 als Nuntius nach Paris sandte, wo er mit Erfolg für die Besserung der Beziehungen zwischen Frankreich und dem Vatikan tätig war.

Historischer Fund in Amu-Darja.

Taschkent, 9. Mai. Auf dem Boden des Flusses Amu-Darja (Oxus) bei Termez wurde ein Fries aus Stein, ungefähr eine halbe Tonne schwer, gefunden. Der Fries stellt drei menschliche Figuren mit Musikinstrumenten dar. Nach der Meinung der Archäologen gehört er der Epoche Alexander von Mazedonien an.

Der Tod im Vulkan

Selbstmordepidemie in Japan. — In einer einzigen Woche 30 Selbstmorde durch Sturz in den Oshima-Krater.

Paris, 9. Mai.

Wie die Pariser Blätter melden, herrscht in Japan seit einiger Zeit eine furchtbare Selbstmordepidemie. Viele Japaner haben sich auf die kleine Insel Oshima begeben, wo sich ein noch tätiger Vulkan befindet u. verübten Selbstmord durch Sprung in den

Kamelrennen bei den Pyramiden



In der Nähe der weißen Pyramiden von Gizeh in Oberägypten kommt alljährlich ein Kamelrennen zum Austrag, von dem unser Bild berichtet.

Kurze Unterbrechung?

Die Genfer Abrüstungsverhandlungen — Angleichung der deutschen Vorschläge an den englischen Abrüstungsvorschlag — Reichswehrminister Blomberg über die Abrüstungsfrage

i. Genf, 9. Mai.

Im Rahmen der Abrüstungsverhandlungen wurde in den Abendstunden versucht, den deutschen Widerstand gegen den englischen Konventionsskizzenentwurf zu beseitigen. Der Vorsitzende Henderson hatte Unterredungen mit dem englischen Delegierten Eden, dem deutschen Delegationschef Nalund, mit dem französischen Vertreter Massigli, dem Amerikaner Wilson und dem Vertreter Italiens, doch blieben diese Besprechungen ohne Ergebnis. Es wurde nur so viel beschlossen, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden. Der deutsche Standpunkt in der Effektivitätsfrage ist nach wie vor unverändert geblieben. Die britische Regierung ist der Ansicht, man könne in der Materialfrage zu keinem Beschluß kommen insofern man sich nicht über die Frage der Beschaffenheit der Armeen klar sei, die ausgerüstet werden sollen. Die deutsche Haltung in der Effektivitätsfrage ist überhaupt negativ, da die deutsche Delegation bezüglich der Uniformierung der Landheere keinen Vorschlag gemacht hat. Heute vormittags traten die Vertreter Frankreichs, Englands, Amerikas, Deutschlands und Italiens neuerdings zusammen, um die Gesamtlage einer Prüfung zu unterziehen. Man dürfte sich dahin geeinigt haben, daß die Konferenz für einige Tage vertagt wird, um der englischen und der deutschen Delegation die Möglichkeit zu geben, den ursprünglichen englischen Konventionsskizzenentwurf den deutschen Vorschlägen anzupassen.

i. Berlin, 9. Mai.

Reichswehrminister General von Blomberg gab in einer besonderen Erklärung eine Darstellung des deutschen Standpunktes bezüglich der Uniformierung der Weeresysteme in den europäischen Staaten. Nach dem Versaillesvertrag, erklärt der Reichswehrminister, wurde in Deutschland das englische System des Professionalheeres mit langfristiger Dienstzeit eingeführt. Nun fordert man von Deutschland die Annahme eines neuen Weeresystems, und zwar auf französische Anregung hin als Militär mit kurzfristiger Dienstzeit. Deutschland könne diesen Vorschlag nicht annehmen, weil es nicht unbewaffnet sein könne, während die anderen Staaten stark bewaffnet seien. Deutschland wäre ansonsten bereit, ein neues System zu übernehmen, jedoch könnte dies nicht über die Nacht bewerkstelligt werden. Es sei unmöglich, die 12jährige Dienstzeit gleich mit der achtmonatigen abzulösen. Deutschland könne nur eine etappenweise Herabsetzung des Dienstheeres durchführen, weil es nicht über die erforderliche Anzahl ausgebildeter Reservisten verfüge. Diese Herabsetzung sei auch an die Abrüstung anderer Staaten gebunden. Schließlich erklärte der Reichswehrminister, Deutschland werde künftighin seinen guten Willen zeigen, doch könne es diese Bedingungen nicht annehmen.

i. Genf, 9. Mai.

Die Erklärung des deutschen Reichswehrministers General von Blomberg hat die

Bage der Abrüstungskonferenz einigermaßen geklärt, da man darin den guten Willen Deutschlands erklart in dem Sinne, daß Deutschland die Uniformierung der europäischen Heere nicht absolut ablehnt und nur eine zeitliche Frist fordern dürfte, um den Umbau der Reichswehr zuecks Einführung der kurzen Dienstzeit vollziehen zu können. Man erwartet hier, daß der deutsche Vertreter Nalund neue Instruktionen seiner Regierung erhalten werde, die mit den Erklärungen des Reichswehrministers konform gehen, so daß es ermöglicht werden dürfte, die Konferenz über den toten Punkt hinauszubringen.

Furchtbares Wüten eines Pyromannen

Prag, 9. Mai. In der Sonntagnacht wütete in der Gegend von Chrudim ein Brandstifter. Etwa um Mitternacht brach in der Ortschaft Vitomerice in einem Strohschober ein Brand aus, der auf ein Bauerngut übergriff. Der Gutsinhaber Sajich und seine Familie wurden vom Brande im Schlafe überrascht. Während Sajich seinen achtsjährigen Sohn rettete, versuchte seine Frau ihr einjähriges Kind zu retten. Der Kinderwagen und die Kleider der Frau fingen Feuer. Das Kind verbrannte in den Flammen, während die Frau lebensgefährliche Brandwunden erlitt. Auch das dritte Kind des Ehepaares, ein zwölfjähriges Mädchen wurde schwer verbrannt.

Wenige Minuten nach diesem Brande wurde im Nachbardorfe Dostalovice ein Bauernhaus angezündet. Infolge Wassermangel griff der Brand rasch um sich, wobei sieben Häuser, darunter das Bürgermeisteramt eingeschert wurden. Menschenleben kamen dabei nicht zu Schaden. Kurze Zeit nach dem Ausbruch dieses Brandes entstand in der Nähe des Dorfes ein Waldbrand, der eine Försterei schwer beschädigte. Es dürfte

sich um einen Pyromannen handeln, der von der Gendarmerie noch nicht ausfindig gemacht werden konnte.

Sensationen der Hauptstadt

Frühling in Beograd — Sammelaktionen — Ein Kaufmann verschwunden — Fußballsensationen — Hotel „Balkan“ verschwindet — Flugzeug und Pferdegespann, die neuesten Verkehrsmittel

— Nicht viele Städte haben einen so großen Aufwand an Tischen und Stühlen wie Beograd. Sobald sich der erste warme Sonnenstrahl zeigt, werden die „Gärten“ hinausgestellt, jede „Cevapdzinica“, jedes Kaffeehaus, jede Zudeckerei stellt Sitzgelegenheiten hin und alle bilden eine große Kette, die den Frühling einlabet, sich breit zu machen. Wo die Tischreihe der „Cevapdzinica“ aufhört und jene der Zudeckerei beginnt, ist niemals festzustellen. In lachendem Frühlingssinn wird auf der gleichen Tafel das Bier und die „Boza“ serviert. Jeder Tag gleicht einem Sonntag. Das

kommt daher, weil die Leute in ihren neuen Kleidern und Anzügen so festlich aussehen, weil so viele Lokale gesperrt sind, weil die „mildtätigen“ Gesellschaften alltäglich ihre Sammelaktionen veranstalten, weil die Tischreihen immer schon zeitlich am Vormittag von Arbeitslosen und Pensionisten besetzt sind und weil die Gendarmen jetzt mit neuen weißen Handschuhen herumgehen. Aber auch deshalb, weil jetzt mehr Ruhe in den Straßen herrscht. Es fahren weniger Autos. Die Wagen sind entweder auf Ausflügen oder im Verjaktamt. Nur die Polizei hat alle Hände voll zu tun. Noch ist der Fall von Mä, — die Leiche ohne Kopf, — nicht aufgeklärt, noch warten die drei, in kurzen Abständen hintereinander erfolgten mysteriösen Frauenmorde vom Anfang des Jahres in dichtes Graue gehüllt, auf ihre Aufklärung und schon ist wieder ein Fall da, der eine Sensation höchsten Grades zu werden verspricht. Der Kaufmann Gjorgje Stankovic von der Terazija ist vergangenen Montag mit 70.000 Dinar in der Tasche auf einen Sprung aus dem Geschäft gegangen und seither noch nicht zurückgekommen. Ein schwerer Verdacht richtet sich gegen den Agenten Nikola Milosovic, der seither auch verschwunden ist. Der rätselhafte Fall hält die ganze Hauptstadt in Atem.

Aber jetzt ist die Zeit der Sensationen. Borerst war „ganz Beograd“ auf den Benen, um Zamora, den berühmten Spanter zu sehen, der mit seiner Fußballtruppe so berühmt war, daß er über 200.000 Dinar aus den Einnahmen wegtragen konnte, ohne der heimischen Truppe auch nur ein Tor zu schießen, weshalb die Helmschen sich rasch ein Eigentor geschossen haben, nachher kam der Kampf in der Schweiz, der zum Trauertag in Beograd wurde und selbst durch den

überlegenen Sieg über die Waichauer Mannschaft keine Aufheiterung erfuhr. Zwischen durch gehen die Bettrennen, die täglich neue Sensationen und fantastische Auszahlungsquoten bringen.

Ein Wahrzeichen der Stadt verschwindet. Es ist das Hotel „Balkan“ gegenüber dem Hotel „Moskva“. Durch Jahrzehnte war es der Sitz politischer Konferenzen, hier wurden oft Entscheidungen getroffen, Verhandlungen eingeleitet und durchgeführt, Verbindungen und Erfolge erreicht, politische Ehen geschlossen und wieder geschieden. „Ins Balkan gehen“ war politisches Programm. Jetzt wird das Gebäude abgerissen, um der Straßenbahnlinie, die über die neue, noch unvollendete Straße bis Pancevo gehen soll, Platz zu machen. Nur zwei Kleinigkeiten müssen erledigt werden und dann ist man von der Terazija in 20 Minuten in Pancevo. Das fünfstöckige Gebäude der Staatsdruckerei, das noch immer breitspurig den Weg verstellt, muß abgerissen und die Straße, von der Brücke weg, muß angefangen werden. Ist es aber so weit, dann wird Beograd einem Schlag zur Großstadt mit dem größten Flächenraum in Europa geworden sein. Die Brücke nach Zemun muß nur noch geschlagen werden, aber dort geht es umgekehrt; die Straße ist fast fertig und nur die Brücke wartet auf günstiges Wetter und auf die Entscheidung, ob an den Brückenköpfen Adler oder Ochsen zur Aufstellung kommen sollen.

Der Verkehr in der Stadt ist etwas schwächer geworden, dafür wird der Verkehr über der Stadt immer stärker. Beinahe jede Stunde landet ein Personensflugzeug, nachdem es in tiefen Spiralen über der Stadt hingeflogen ist, zahlreiche Ausflugsapparate und die bekannten Lufttaxis machen jenen Großstadtrabau, der in das moderne Stadtbild gehört, von den Passanten aber bereits vollkommen ignoriert wird. Man hat sich schon so weit an den Motorenlärm gewöhnt, daß man nicht einmal aufsieht, wenn große Militärstaffeln fast knapp über den Dächern der Stadt hinfliegen.

Aber die Pferdewagen kommen wieder zu Ehren. Das sind nicht die Fiaker, deren Zahl täglich geringer wird, sondern die eleganten Keinen Einspännen, zumeist von Damen gelenkt, mit prachtvollen Trabern davor. Das ist etwas Neues. Das Pferd wird wieder modern. In Paris, heißt es, fährt man schon lange wieder mit Pferden. Auto kann sich heute jeder leisten, der noch Kre-

Zähne können Sie kaufen

- aber nicht Ihre eigenen!



Zahnstein zerstört Ihre Zähne!

Mit dem Lockern beginnt er ... mit dem Ausfall der Zähne vollendet der Zahnstein sein Zerstörungswerk — wenn er nicht rechtzeitig bekämpft wird! Dazu gehört nichts weiter als eine feste Bürste und — Sarg's Kalodont! Sarg's Kalodont ist die einzige Zahncreme in diesem Land mit dem wissenschaftlich anerkannten Sulfurizin-Oleat nach Dr. Bräunlich, das den gefährlichen Zahnstein allmählich und sicher entfernt. Richtige Zahnpflege heißt: 2 x im Jahr zur Kontrolle zum Zahnarzt — 2 x täglich Sarg's Kalodont!



sich um einen Pyromannen handeln, der von der Gendarmerie noch nicht ausfindig gemacht werden konnte.

Erbitterte Kämpfe in China

Die Japaner im Vormarsch — Peking bereits unmittelbar bedroht

Peking, 9. Mai.

Die vereinigten japanischen und mandchurischen Streitkräfte befinden sich im raschen Vormarsch gegen Peking, das bereits unmittelbar bedroht erscheint. Sie haben bereits das nördlich von Peking gelegene strategisch wichtige Luanho-Dreieck besetzt, nachdem sich die chinesischen Truppen geweigert hatten, das Gebiet zu verlassen. Der Vormarsch der Japaner vollzieht sich programmäßig. Um die Orte Namtast und Peitaiho entbrannten schwere Gefechte, in deren Verlaufe die Chinesen durch japanische Bombenflugzeuge stark dezimiert wurden. Um die Stadt Hsinlungsin östlich von Kupeiku tobt seit über einer Woche bereits ein erbitterter Kampf zwischen einer 80 Mann starken japanischen Maschinengewehr-Abteilung und der zahlenmäßig weit überle-

genen chinesischen Besatzung. Die Japaner haben die Stadt Hsinlungsin im Verlaufe eines Handstreiches erobert und sich hinter den fahrtausendalten Wällen der Stadt verschanzt. Ein mit starken Kräften unternommener Gegenangriff der Chinesen brach im rasenden Maschinengewehrfeuer der Japaner zusammen, wobei die Chinesen 400 Tote zu beklagen hatten. Die Chinesen haben große Verstärkungen herangezogen, um die Japaner auszuhungern. Der kleinen japanischen Abteilung ist es gelungen, das japanische Hauptquartier durch einen Kurier über die Lage in der Stadt zu informieren. Bald darauf erschienen zahlreiche japanische Flugzeuge, die über die Stadt Lebensmittel, Munition und andere Bedarfsgegenstände für die eingeschlossene japanische Maschinengewehr-Abteilung abwarfen.

SPORT

dit hat. Aber ein Pferd nicht. Und so ist das Pferd wieder zum Wertmesser der Eleganz geworden. Ob es sich auch halten wird?

Schwerer Zusammenstoß zwischen Bauern und Gendarmen.

S u n t a g 9. Mai. In der Gemeinde Casvana bei Suczava hat sich ein erster Zusammenstoß zwischen Bauern und einer Gendarmeriepatrouille zugetragen. Die Bauern haben die Gendarmen vollkommen entwaffnet. Ein Gendarm wurde getötet, ein anderer so schwer verwundet, daß er sterbend ins Krankenhaus nach Suczava eingeliefert werden mußte. Der Präsekt von Suczava hat eine Gendarmeriekompagnie nach Casvana entsendet; nur zwei der Angreifer konnten festgenommen werden, da die anderen aus der Gemeinde geflüchtet waren. Die Ursache des Zusammenstoßes ist bisher noch nicht festgestellt.

20.000 Bücher auf dem Scheiterhaufen.

B e r l i n, 9. Mai.

Der Hochschulausschuß zum Kampfe wider den undeutschen Geist hat in den öffentlichen Leihbibliotheken 20.000 Bücher beschlagnahmt, die morgen abends auf dem Platz vor der Staatsoper hinter den Linden verbrannt werden.

Elektrischer Schlagring im Kampf gegen Verbrecher.

Die Kriminalpolizei von Tokio, deren Aufgabe sich besonders auf die Unschädlichmachung von Taschendieben und lang geübten Schwerverbrechern erstreckt, ist mit einer neuen Waffe ausgerüstet worden. Die Beamten tragen in der geschlossenen Hand einen kleinen Metallring, der durch Drähte, die durch den Kodarmel geleitet sind, mit einer starken Batterie in Verbindung steht. Der Ring ist von den Fingern der Beamten isoliert, aber, wenn sie angegriffen werden, genügt die leiseste Berührung, um den Angreifer durch einen heftigen elektrischen Schlag zu lähmen und dadurch vollkommen kampfunfähig zu machen. Wenn sich diese moderne Waffe bewährt, so soll auch die Polizei damit ausgerüstet werden.

Nus Sjutomer

I. Todesfall. In Krizeveci wurde am 10. d. der Maurermeister und Kaufmann S. Franz M a r i n i c aus Kšvarovci zu Grabe getragen. Er erlag einem langwierigen Lungenleiden. Friede seiner Asche!

II. Ernennung. Zum Gemeindefekretär wurde der bisherige Hilfsbeamte S. Wolfgang S i a n a ernannt.

II. Ausbau der Kanalisierung. Seit Jahren beschäftigen sich die maßgebenden Kreise unserer Stadt mit der Frage, wie die Abwässer der Schlächtereien und der beiden ungünstig gelegenen Lederfabriken abzuleiten wären, damit auch jeder unangenehme Geruch verschwinde. Es wird geplant, für die Abwässer der Schlächtereien und der Lederfabrik Krizanec einen gedeckten Kanal zu errichten, der dann als offener Graben durch einen Eisenbahndurchlaß in die Šavatica einmünden würde und zwar unterhalb der jetzigen Mündung. Schwerer ist die Lösung der gleichen Frage bei der Ledererei Sinigoi, die ihre Abwässer in die Šavatica abfließen läßt, was jedoch in der trockenen Jahreszeit Gestank und Fischsterben verursacht. Der Plan, eine Filteranlage herzustellen, wurde fallengelassen, da die Lage der Fabrik zu ungünstig ist. Nun besteht die Absicht, die Abwässer in einem besonderen betonierten Kanal in der Richtung der Straße hinter dem Hause des Kaufmannes Senčar abzuleiten. Dieser Kanal würde schließlich in den vorher erwähnten Abflußgraben einmünden. Die Kosten dieser Anlage, an die später die schon bestehenden Kanäle anzuschließen wären, sollen vom interessierten Industriellen und der Gemeinde aufgebracht werden. Allenfalls wäre auch die Bezirkshauptmannschaft zu ersuchen, daß sie aus dem Fonde für öffentliche Arbeiten für obigen Zweck einen Betrag beisteuere. Hiemit wäre für die Stadt selbst diese Frage gelöst, unterhalb der Einmündung des Abflußgrabens in die Šavatica würde sich an den bestehenden Verhältnissen wenig ändern. Sollte sich jedoch mit der Zeit die Wirtschaftslage bessern, so könnte man zur Anlage einer Bodenberieselungsanlage schreiten, bei der die Abwässer als Düngung verbraucht würden und die Šavatica nicht mehr verunreinigt werden würde.

Gesetz über die Organisation des Sports

Tagung der jugoslawischen Sportverbände in Zagreb.

S a m s t a g und **S o n n t a g** fand in Zagreb eine Tagung aller Sportverbände statt. Den Vorsitz führte der Minister für Volkserziehung Dr. S a n z e l. Auf der Tagesordnung stand das Gesetz über die Organisation des Sportes. Minister Sanzel nahm die Vorschläge der erschienenen Vertreter entgegen. Sämtliche Redner traten für die Erörderung eines Gesetzes zur Organisierung des Sportes in Jugoslawien ein. Es wurde der Beschluß gefaßt, an alle Sportverbände den Aufruf zu ergehen zu lassen, ihre Meinung in dieser Frage dem Spitzenverband schriftlich mitzuteilen. In den Vorbereitungsausschuß wurden gewählt: Filipović, Pavlović und Dr. Andrejević aus Beograd, Srboja Matanović aus Zagreb. Ein Vertreter des jugoslawischen Tennisverbandes und einer des leichtathletischen Verbandes und J. Gorec aus Ljubljana als Vertreter des Wintersportes und ein Vertreter des Rudersportes aus Split.

Mariborer Radfahrer siegen in Zagreb

Auf der Rennbahn „Miramare“ in Zagreb wurde vergangenen Sonntag im Rahmen der Eröffnungs-Motorradrennens des Ersten Kroatischen Motoklubs auch ein Radrennen zum Austrag gebracht, an dem sich auch unsere erfolgreichen Radfahrer Bruno F a n i n g e r und Stefan R o z m a n (beide SSK. Marathons) beteiligten. Die Konkurrenz wurde zunächst in zwei Gruppen ausgetragen, die über fünf Runden ging. Der G e i n l a u f war wie folgt:

1. Gruppe: 1. Stefan R o z m a n (Marathon, Maribor); 2. Šostar (Zelezničar, Zagreb); 3. Hrešč (Grabjanst, Zagreb).

2. Gruppe: 1. Bruno F a n i n g e r (Marathon, Maribor); 2. Brozović (Grabjanst, Zagreb); 3. Davidović (Drao-Zagreb).

Das Finale wurde über 10 Runden (7500 Meter) gefahren. Auch hier sicherten sich unsere Wettbewerber den Sieg. Erster wurde Stefan R o z m a n in 9.50, Zweiter Bruno Faninger in 10, Dritter Brozović in 10.04 und Vierter Davidović in 11 Minuten. Unsere Radfahrer erzielten demnach einen Stundendurchschnitt von 45.208 Kilometer. Die erste Kraftprobe unserer Radfahrer berechtigt noch zu größeren Erfolgen.

Trabrennen in Sjutomer

Am 25. d. veranstaltet der Trabrennverein in Sjutomer (Kolo jahadev in vogačev) auf dem Rennplatz in Eben sein traditionelles Frühjahrrennen, das in Anbetracht guten und zahlreichen Nachwuchses, reichen sportlichen Genuß bietet wird. Es sind vier Rennen vorgesehen, für die 6500 Din als Preise ausgesetzt wurden.

1. **Rennen des Draubanats.** Einspännerfahren für 2- bis 12-jährige Pferde jugoslawischer Zucht. Bahnlänge 1600 Meter, Distanzpaß 160 Meter. Nachlässe: Pferde aus bäuerlicher Zucht im Bezirke Sjutomer 30 Meter. Zuschläge für gewonnene 2500 Din 30 Meter, Maximum 200 Meter. Einlage 30 Din. Preise: 2000 Din (1000, 500, 300, 200).

2. **Rennen „Repmu“.** Einspännerfahren für 3-jährige Pferde jugoslawischer Zucht. Bahnlänge 1600 Meter. Nachlässe: Pferde aus bäuerlicher Zucht 30 Meter. Hengsten 20 Meter Zuschlag. Einlage 20 Din. Preise: 1550 Din (600, 300, 200, 150, 100).

3. **Rennen des Bezirkes Sjutomer.** Einspännerfahren für 3- bis 12-jährige Pferde jugoslawischer Zucht. Bahnlänge 2000 Meter. Nachlässe: Maiden 20 Meter, Pferde aus bäuerlicher Zucht 30 Meter; 3-jährigen 50 Meter. Zuschläge für gewonnene 500 Din 30 Meter, Meetingszulage für 300 Din 20 Meter. Einlage 20 Din. Preise 1450 Din (600, 250, 150, 100).

4. **Rennen des Akerbaum in i f e r i u m s.** Zweispännerfahren für 3- bis 12-jährige Pferde jugoslawischer Zucht. Bahnlänge 2400 Meter. Nachlässe: 3-jährigen 40 Meter, Pferde aus bäuerlicher Zucht 20 Meter. Zuschläge: für gewonnene 2500 Din 30 Meter; maximal 200 Meter. Meetingszulage für 600 Din 20 Meter. Für Wagen mit Gummirädern 30 Din. Anmel-

dungsgebühr per Pferd 10 Din, für den Start noch 20 Din. Preise 1700 Din (800, 400, 300, 200).

Für alle Rennen gelten die Bestimmungen der Trabrennzentrale. Anmeldungen bis 18. Mai an S. Franz Z i t e l in Sjutomer.

SK. Rapid. Morgen, Donnerstag, um 20 Uhr wichtige Spielerzusammenkunft im Hotel „Zamorac“. Die erste sowie die Reservemannschaft hat zuverlässig zu erscheinen.

Wolfsberger Fußballer in Maribor. Sonntag, den 14. d. weilen zum ersten Mal in unserer Stadt Fußballer aus dem Lavanttal. Der Wolfsberger Athletiksportklub, der übrigens auch im Kärntner Fußballsport eine ansehnliche Rolle spielt, ist Gast des SK. Rapid.

Der Staffellauf um den Špel-Pokal geht heuer am 21. Mai in Szene. Nennungen sind an den hiesigen Leichtathletik-Ausschuß zu richten.

Selbstmord der deutschen Tennismeisterin. Nach einer Meldung der Berliner Montagblätter hat die mehrfache deutsche Tennismeisterin Nelli R e p p a c h in ihrer Wohnung durch Einnahme von Gift Selbstmord verübt. Frau Reppach weckte vor Jahren auch in Maribor, wo sie aus einem internationalen Tennisturnier als überlegene Siegerin hervorgegangen ist.

Weltrekord im Stabhochsprung. In Los Angeles verbesserte der Amerikaner William G r a b e r den Weltrekord im Stabhochsprung, den sein Landsmann Miller an gleicher Stelle bei den Olympischen Spielen geschafften hatte, auf 4.34 Meter.

Wer kommt in die zweite Runde des Davis-Cups? Nach den letzten Ergebnissen haben sich in der Europazone in die zweite Davis-Pokalrunde bisher qualifiziert: Holland, Italien, Japan, Deutschland, Finnland und England. Unentschieden sind bisher noch die Begegnungen Belgien—Österreich und Dänemark—Irland.

Bei Verdauungsstörungen, Magenweh, Sodbrennen, Uebelkeiten, Kopfschmerzen, Nervenreizungen bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser offenes Leib und erleichtert den Blutkreislauf. Versuche in den Universitätskliniken ergaben, daß Alkoholiker, die an Magenleiden leiden, durch das altbewährte Franz-Josef-Wasser ihre Schlaf in kurzer Zeit wiederfinden. Das „Franz-Josef“-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich.

Nus Celse

c. Nach der neuen Eisenbahnsfahrordnung, die am 15. d. M. in Kraft tritt, wird auf der Strecke Celse-Velenje an Stelle der bisherigen 4 in beiden Richtungen verkehrenden Züge 5 Züge verkehren. Gleichzeitig wird die Fahrzeit erheblich verkürzt werden. Während bisher die Fahrtdauer anderthalb Stunden und bei einigen Zügen sogar zwei Stunden betrug, wird sie vom 15. d. M. weiter nur 1 Stunde betragen. Auch auf der Strecke Velenje-Dravograd wird die Fahrzeit verkürzt werden, doch werden auf dieser Strecke auch in Zukunft nur drei Züge verkehren.

c. Marionettentheater. Samstag, den 13. d. um 16 Uhr findet im Erdgeschoß des Gesundheitsheimes in der Gregorčičeva ulica eine Marionettentheatervorstellung statt und zwar gelangt Svetko Svigelis Märchenspiel „Kasperls Heldentat“ zur Aufführung.

c. „NYZ“. Freitag, den 12. d. um 20 Uhr findet im Stadttheater die Erstaufführung von Malabund's geistreicher Komödie „NYZ“ statt. Die Kulissen für diese Vorstellung wie auch die Möbel und Kostüme sind vollständig neu und originell. Die Regie führt Herr Milan Kozic. Kartenvorverkauf in der Buchhandlung Gorickars Witve.

c. Schwerer Unfall in einer Werkstätte. Dienstag nachmittags ereignete sich in der Schlosserwerkstätte des Herrn Grab in der Bodnikova ulica ein schweres Unglück. Man war mit dem Ausbessern eines schadhaften Benzinfasses beschäftigt, das man autogenisch schweißte. Im Faße befand sich noch etwas Benzin, das durch die Erwärmung Benzindämpfe entwickelte, die plötzlich explodierten. Durch ein Eisenstück wurde einem Gehilfen

die Schädelbede zertrümmert, während ein Lehrling gegen die Wand geschleudert wurde, wobei er einen Armbruch und schwere innere Verletzungen erlitt. Mit dem Rettungswagen wurden beide ins Allgemeine Krankenhaus überführt.

c. Das Jugend-Notkreuz am Realgymnasium veranstaltet Samstag, den 13. d. um 20 Uhr im Stadttheater ein Konzert, bei dem der Schülerchor und das Schülerorchester mitwirken werden.

c. Die Falschmünzer arretiert. Dem eifrigem Bemühen der Polizei ist es endlich gelungen, den Falschmünzer, der in letzter Zeit von sich reden machte, festzunehmen. Es wurden bei ihm einige primitive Prägestöße gefunden sowie einige fertige und halbfertige Münzen.

c. Meisterschaftswettkampf. Sonntag, den 14. d. M. um 16.30 Uhr findet auf dem Sportplatz beim Felsenkeller das Meisterschaftswettkampf zwischen dem SSK. Celje und dem SK. Laško statt. Im Vorspiele treten die Reserve und Athletiksportklubs und der neugegründete SK. Store an. Auch in Teharje wird ein Sportklub gegründet.

Radio

Donnerstag, 11. Mai.

Ljubljana, 12.15 Uhr: Mittagsmusik — 18: Nachmittagskonzert. — 19: Italienisch. — 20: Opernübertragung. — **Beograd,** 20: Opernübertragung aus Ljubljana. Sodann Zigeunermusik. — **Wien,** 20.30: Verdis Oper „Die sizilianische Wesper“. — 23: Tanzmusik. — **Heilsberg,** 20: Tanzabend. — 22.25: Opernarien. — **Breslau,** 20: Heitere Musik. — 21.10: Geistige Musik. — **Poste Parisis,** 20.30: Vokalkonzert. — 21.15: Robert-Schumann-Stunde. — **London-Regional,** 20: Orchesterkonzert. — 21.15: Bunter Abend. — 22.45: Tanzmusik. — **München,** 20: Komponistenstunde. — 20.45: Unterhaltungskonzert. — 21.20: Slavische Musik. — **Leipzig,** 20: Funtbild. — 21.20: Konzert. — **Bukarest,** 20: Violinkonzert. — 21.15: Cellovortrag. — **Rom,** 20.45: Konzert. — 22: Leichte Musik. — **Jülich,** 20: Brahms-Feier. — 21.40: Nachtmusik. — **Langenberg,** 20.30: Operettenouvertüren. — 21: Lustiger Abend. — 22.30: Nachtmusik. — **Prag,** 19.25: Blasmusik. — 21: Alt-Prager Romantiker. — 22.15: Konzert. — **Oberitalien,** 20.50: Opernübertragung. — **München,** 20.05: Bühnenaufführung. — 21.35: Kammermusik. — **Budapest,** 20: Harfenkonzert. — 20.50: Bühnenaufführung. — 22.40: Zigeunermusik. — **Warschau,** 20: Konzert. — 21.30: Hörspiel. — 23: Nachtmusik. — **Darenty-Regional,** 20: Abendveranstaltung. — 21.35: Konzert. — 22.15: Wagners Oper „Tristan und Isolde“, 3. Akt. — 23.35: Tanzmusik. — **Königswasserhausen,** 20: Komödienaufführung. — 21.15: Tanzabend. — 23: Nachtmusik.

Kino

Union-Tonkino. Die Militär-Operette „Liebeskommando“ mit Gustav F r ö h l i c h und Dolly H a a s. Herrlicher Gesang, einschmeichelnde Melodien. In Vorbereitung die Sensation des Tages „Don Quixote“ mit dem weltberühmten russischen Bühnenkünstler und bestem Sänger der Welt Fjodor S a l j a p i n.

Burg-Tonkino. Heute beginnt die große Sensation des Tages: „Das Lied der Schwarzen Berge“. Der erste jugoslawische Sprech- und Tonfilm, gedreht in der schönsten Gegend unserer Heimat. Ein Großtonfilm, der auch im Ausland einen großen Erfolg zu verzeichnen hat. Wunderbare Naturaufnahmen, herrliche Naturschönheiten unserer Klüfte, das exotische Sarajewo mit seiner alten und modernen Pracht, Beograd, Orna gora mit seinen Urwäldern und Steinbergen. Eine gut gelungene Handlung begleitet diesen herrlichen Film. Die Hauptrollen haben Ita Rina, Hinko Rušić, Carl de Vogt inne. Dieser Filmschlag ist teilweise in jugoslawischer, vorwiegend jedoch in deutscher Sprache aufgenommen; er bedeutet für unsere Filmindustrie ein ganz besonderes Ereignis.

Unterstützet die Antituberkulosenliga

Lokal-Chronik

Mittwoch, den 10. Mai

Englisch-sächsischer Kulturabend

Die Zehnjährfeier unseres Englischen Klubs

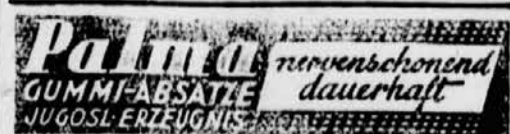
Vor zehn Jahren schlossen sich einige begeisterte Freunde englisch-sächsischer Sprache und Kultur zusammen, um den „Verein der Freunde englischer Sprache und Kultur in Maribor“ ins Leben zu rufen. Der neugegründete Verein entwickelte bald eine rege Tätigkeit und trug auf diese Weise wesentlich zur Vertiefung der jugoslawisch-angelsächsischen Kulturbeziehungen bei.

Die erste Jubelfeier unseres Englischen Klubs erreicht in der h e u t e, Mittwoch, um 20 Uhr im Theater stattfindenden großen F e s t a l d e m i e ihren Höhepunkt. Die Veranstalter haben für diesen Kulturabend, für den in hiesigen Kreisen allgemeines Interesse herrscht, ein außerordentliches Programm vorbereitet, das alle Besucher zufriedenstellen dürfte. Es umfasst u. a. gewählte Rezitations- und Musikvorträge aus der

englischen und amerikanischen Musikalischen und belletristischen Literatur sowie die zweite Szene aus dem dritten Akt von Shakespeares „Julius Caesar“.

Wie bereits berichtet, wird der Jubelfeier des Englischen Klubs auch der britische Konsul in Zagreb Mr. R u s s e l M a c r a e beiwohnen. Anschließend an die Feier im Theater findet im Saal des Hotels „Drel“ zu Ehren des illustren Gastes ein G e s e l l s c h a f t s a b e n d statt, an dem die Vertreter unserer Öffentlichkeit mit ihren Damen recht zahlreich teilnehmen mögen. Es ist zu hoffen, daß unser Publikum die Jubelfeier im Theater durch einen vollständigen Besuch zu einer würdigen Manifestation der jugoslawisch-angelsächsischen Beziehungen gestalten wird.

bringen, daß den Söhnen des Expeditionärs auch zwei, schon oftmals vorbestrafte Berufseinbrecher behilflich waren. Ferner wurde festgestellt, daß dieselbe Bande auch den Einbruch in die Kanzlei der Kaufirma J e l e n e & S l a j m e r verübt hatte. Die Einvernehmung der inhaftierten Kassenknecht wird fieberhaft fortgesetzt, so daß man hoffen darf, daß sie noch im Laufe des heutigen Tages zum Geständnis gebracht werden.



Schafflers Wettervorhersage

Für Juni.

Ein Blick auf Schafflers Wettertafeln läßt den Wettercharakter des Monats Juni besser erkennen, als ihn mit einigen Worten zu kennzeichnen möglich ist. Ein steter Wechsel von Erscheinungen, ohne lang anhaltende gleichartige Wetterlagen, reichliche Niederschläge und zahlreiche Gewitter.

Zu Beginn des Monats ist trübes und feuchtes Wetter zu erwarten, mit heftigen Luftströmungen und Gewittern. Die mittlere Temperatur zu Anfang des Monats nimmt gegen Ende der ersten Dekade bedeutend ab, erhöht sich wieder um die Monatsmitte und dürfte sich, von etlichen tiefergehenden

Jagd nach dem Unhold

Um ein Haar ein bestialisches Verbrechen verhindert

In den Morgenstunden ist heute nur durch einen Zufall ein schreckliches Verbrechen verhindert worden. Als gegen 5 Uhr früh der Eisenbahnangestellte Karl P u l l o und der Maschinist Ivan S i m i ć auf ihren Rädern durch die Presernova ulica zur Arbeit fuhren, lenkte ein kleines Mädchen, das sich verzweifelt in einem Haustor gegen einen aufdringlichen Mann wehrte, die Aufmerksamkeit auf sich. Die beiden Männer eilten dem bedrängten Kind zu Hilfe, doch ließ es der unbekannte zudringliche Mann sofort los und eilte von dannen. Das Kind — es handelt sich um ein zehnjähriges Schulmädchen, das heute früh zu einem Maltausflug mit der Bahn abzureisen im Begriffe war — erzählte schluchzend seinen beiden Rettern, daß es von dem ihm unbekanntem Mann angehalten und gewalttätig ins Haustor gezogen worden sei, wo ihm der Unhold Gewalt anzutun versuchte. Pullo und Simić setzten sich sofort auf ihre Räder und nahmen die Verfolgung des Missethunders auf. An der Ecke der Rozlagova und Presernova ulica holten sie ihn ein und forderten ihn auf, ihnen auf die Polizei zu folgen. Einige Schritte trat der Täter tatsächlich mit den

beiden Radfahrern, als sie aber am Zrinjski trg angelangt waren, riß sich der Unhold wieder los und verschwand in einem Hausflur. Als ihn dort Simić neuerdings aus-



forchtete, zog der Mann sein Taschenmesser und wehrte sich damit. Nach einer wilden Jagd, die über Gärten und Zäune ging, konnte aber der Kerl endgültig festgenommen und dem Wachmann übergeben werden.

Braun durch NIVEA CREME*OL

Lulibaden! Sonnenbaden! Genießen Sie es, so oft Sie können! Aber vorher mit Nivea-Creme oder -Ol einreiben. Das verstärkt die Bräunung und vermindert gleichzeitig die Gefahr des Sonnenbrandes. Woher die Wirkung? Vom Euzerit. Das ist in keinem anderen Hautpflegemittel der Welt enthalten. Nivea ist also nicht zu ersetzen. NIVEA ist preiswert: Creme: Din 3.50. 6.—, 12.—, 25.—.

Bia und Vino Malak wieder in Maribor

(Zu ihrem 2. Tanzabend am Freitag, den 12. Mai.)

Ueber die Tanzkunst von Bia und Vino Malak schrieb „P r a v o S i d u“ u. a.: „Wenn einst ein Vokabular der Kunststrick geschrieben wird, wird man unter „S“ das französische Wort „sérénité“ zu setzen haben (Friede und helle Freudigkeit), ein Wort, das wir augenblicklich nicht übersetzen können. Der französische Kritiker benützt es bei der Beurteilung von Werken und Künstlern der jungen Reife, der Empfindungsfrischen und geistig nicht Ueberreifen, andererseits aber in sich eingekapselt wie ein Kern in der engen Schale. Mit diesem Worte möchte ich die Kunst der beiden Malak bezeichnen. Ich denke hierbei an den geistigen Charakter, den uns jede wirkliche Kunst souverän aufzwingt, welche technische Stufe immer sie auch eingenommen haben mag. Ein Charakter, den wir fühlen, bevor wir uns analytisch bewußt geworden sind über die Details und Grundforderungen des Tanzes. Die Glieder der beiden Malak sind wie dünne Saiten, auf denen sie mit ihren Fingern spielen: Spannung und Entspannung. Man könnte fast sagen, diese Tänze wirken wie eine fließende, nicht unterbrochene Rede, wenn die Tanznummern auch nicht mit „Monolog“, „Dialog“, „Freude“, „In der Umarmung“ usw. bezeichnet würden. Das sind schon äußerliche Bezeichnungen. Nicht eine einzige Figur kehrt mehr als zwei Mal zurück. Den beiden Künstlern handelt es sich nicht um eine Effektparade, sondern um das Abhören aller Tiefen des menschlichen Körpers. Es ist die Umbildung, das Wandern der Sprache. Man fragt, worüber sie sprechen.

Es ist der Tanz an sich, egoistisch im schönsten Sinne des Wortes. Das braucht kein Lächeln meller Lippen. Die Leiber und Kostüme sind ein einziges Lächeln, eine einzige Freude. Diese Helle ist nicht porzellanartig, gewollt, verspätet, unecht, sondern tief empfunden. Der Tau weicher Pflege liegt darauf. Und zwar deshalb, weil die beiden Malak auf die von der Sphing der Tanzkunst gestellte Rätselfrage die Antwort geben: der Mensch.“

Die Kassenknecht hinter Schloß und Riegel

Dank ihren unermüdblichen Recherchen ist es unserer Kriminalpolizei gelungen, den großen Einbruch in die Zollvermittlung J a l i ć, wobei den Tätern eine Beute von mehr als 100.000 Dinar in die Hände gefallen war, restlos aufzuklären. Der Chef der Kriminalabteilung Inspektor C a j n t o und Inspektor G o r s i ć, die die Ermittlungen leiten, griffen schon unmittelbar nach dem Einbruch die richtige Spur auf. Seitdem häuften sich das belastende Material, so daß man nun die Täter die Reihe nach fassen konnte. Die ganze Familie des bei der Zollvermittlung bediensteten Dieners N o v a k wurde festgenommen. Trotz hartnäckigen Leugnens wurden Novak und dessen beide Söhne der Täterschaft überwiesen. Die Polizei förderte auch eine Teil des gestohlenen Geldes zu Tage. Im Keller des Hauses, in dem die Familie des Expeditionärs wohnte, wurden 15.200 Dinar ausgegraben. Trotz dieser drückenden Beweise stellen jedoch Vater und Sohn — der zweite Sohn befindet sich noch auf freiem Fuß — jede Schuld in Abrede.

Die Polizei konnte ferner in Erfahrung

Schwankungen abgesehen, bis Ende des Monats im Mittel halten.

Pflingsten steht unter ungünstigen Zeichen, daher das Wetter zu dieser Zeit nicht viel versprechend.

Für Juli.

Ein normaler Sommermonat, warm, mit starker Gewittertätigkeit und reichlichen Niederschlägen, insbesondere in der Zeit vom 6. bis 20. Juli.

Nach der anfänglich mäßig warmen Witterung ist gegen Ende der ersten Dekade starkes Ansteigen der Temperatur zu erwarten, die ihren Höhepunkt zu Ende der zweiten Dekade erreichen dürfte, mit einer sehr fühlbaren Senkung um den 14. bis 16. Juli. Ende des Monats stürmisch. Mer Voransicht nach der günstigste Urlaubsmonat des heurigen Sommers.

Josef S c h a f f l e r, Oberwölz.

m. Todesfälle. Im Krankenhaus ist die Private Frau Elisabeth Z o r n a u im Alter von 66 Jahren verschieden. Die Beisetzung erfolgt heute um 16 Uhr auf dem Friedhof in Pobrezje. — In Kamnica ist im hohen Alter von 82 Jahren die Hauptmannswitwe Frau Josefine B i t t e r I gestorben. Das Leichenbegängnis findet Mittwoch, den 10. d. um 16 Uhr nach dem Friedhofe in Kamnica statt. — Friede ihrer Asche!

m. Zusammenschluß der Gewerbetreibenden. Die mißliche Lage, in der sich unser Gewerbestand befindet, gab den Anlaß zu einem Zusammenschluß aller Gewerbebezirke in eine einzige Organisation der Gewerbetreibenden. Zweck der neuen Organisation ist, den Gewerbestand mit allen zu Gebote stehenden Mitteln vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Sonntag, den 14. d. um 8.30 Uhr findet nun in der Gambriushalle die gründende Vollversammlung der Ortsgruppe Maribor des „Bereines der jugoslawischen Gewerbetreibenden im Draubanat“ statt. Da die Mitgliedschaft aller Meister u

Meisterinnen von größter Wichtigkeit ist, möge jeder Gewerbetreibende daran teilnehmen.

m. Muttertag. Zur Feier des Muttertages veranstaltet der Mariborer Frauenverein am Sonntag, den 14. d. M. ein Konzert, dessen Reingewinn zur Unterstützung armer Mütter bestimmt ist. Es spielt die Kapelle „Drava“. Die Nachmittagsfeier im Theater mußte auf Sonntag, den 21. d. verschoben werden. Zur Aufführung gelangt das Märchenstück „Im Königreiche der Zwergen“ von Kobilc. Die Darsteller stellt die Mädchenvolkschule 2.

m. Sonderzug nach Ljubljana. Kommennden Sonntag, den 14. d. feiert der Nationale Gewerkschaftsverband in Ljubljana sein 25-jähriges Bestandesjubiläum. Vor 25 Jahren wurde von den kustenländischen Slowenen die Nationale Arbeiterorganisation gegründet, die bald ganz Slowenien u. Istrien umfaßte. Nach dem Umsturz wurde der Sitz des Gewerkschaftsverbandes nach Ljubljana verlegt. Im Laufe der Nachkriegsjahre wurde die Organisation zur gegenwärtigen Höhe ausgebaut. Aus diesem Anlasse werden in Ljubljana große Veranstaltungen stattfinden. Aus Maribor fährt ein Sonderzug ab, der nachts die Gäste zurückbringt. Abfahrt von Maribor um 4.40, von Celje um 5.55 und von Laško um 6.08 Uhr. Die Abfahrt von Ljubljana ist für 19.10 Uhr angesetzt; Ankunft in Maribor gegen 23 Uhr. Die Teilnehmer genießen auf der Bahn eine 75%ige Fahrpreisermäßigung.

m. Für die Schulfugend wurde der Besuch der 13. Muttermesse in Ljubljana, die vom 3. bis 12. Juni abgehalten wird, dadurch erleichtert, daß die Eintrittskarten auf 3 Dinar herabgesetzt wurden, falls es sich um einen gemeinsamen Besuch unter Führung der Lehrer handelt. Diese Erleichterung gilt für alle Schulen und Lehranstalten. Die Besichtigung der Muttermesse gibt der Jugend Gelegenheit, sich von der Entwicklung und dem Stande unserer Wirtschaft zu unterrichten.

m. Straßenbau Maribor Sv. Urban. Kommennden Sonntag, den 14. d. um 9 Uhr findet im Gasthause Post eine Zusammenkunft von Interessenten statt, um die Vorbereitungen für die von Maribor nach Sv. Urban zu bauende Straße in die Wege zu leiten. Sv. Urban ist ein beliebter Ausflugsort, liegt aber an keiner Straße. Eine gute Verbindung mit diesem schönen Orte ist deshalb schon vom Standpunkte des Fremdenverkehrs dringend geboten. Der Besprechung werden auch Vertreter der in Betracht kommenden Stellen beiwohnen.

m. Raub erwischt. Im Gasthause Vidmar wurde heute Nacht ein frecher Einbruch verübt, wobei der Täter verschiedene Schmwaren sowie einen Grammophonapparat mit 19 Platten mit sich gehen ließ. Die Polizei klärte sofort den Fall und holte sich den Dieb buchstäblich aus dem Bett. Es ist dies der mehrmals vorbestrafte Taugenichts V i n t o G a s e l. Der Mann, der bereits geständig ist, wurde dem Gericht überstellt.

* Nur eine gute Ware wird Nachgeahmt! Deshalb gibt es auch vom Kathreiner Kneipp Malzkaffee sovieler Nachahmungen. Seht nur in Originalpaketen!

Bei Menigen, die niedergedrückt, abgeknapp, zur Arbeit unfähig sind, bewirkt das natürliche „Kraus-Josef“-Bitterwasser festes Kreislauf des Blutes und erhöht das Verdauungs- und Arbeitsvermögen. Führende Kliniker bezeugen, daß das Kraus-Josef-Wasser auch für arbeitsfähige Arbeiter, Nervenschwache und Frauen ein Darmöffnungs- und Verdauungsmittel von hervorragendem Werte ist. Das „Kraus-Josef“-Bitterwasser ist in allen Apotheken, Drogerien und Spezialehandlungen erhältlich.

Aus Istria Blutiges Ende eines Familiendramas

Montag abends spielte sich im Hause des Besitzers Franz D o l i n s e k in Grajena, Gemeinde Krčevina, der letzte Akt einer erschütternden Familientragödie ab. Der 26-jährige Tagelöhner Franz K o l a r i ć ehelichte vor mehreren Jahren die Tochter des oben erwähnten, angesehenen Besitzers und teilte mit den Schwiegereltern auch die Wohnung. In letzter Zeit forderte Kolarić wiederholt von seinem Schwiegervater die Ubergabe des Besitzes, worin auch der Grund der Streitigkeiten, die in letzter Zeit an der Tagesordnung waren, zu suchen ist und die schließlich eine schwere Bluttat her-

Wirtschaftliche Rundschau

aufgeschworen. Montag abends kam Kolaric etwas angeheitert nach Hause, was genügte, um gegenüber der Gattin gewalttätig zu werden. Die Frau mußte flüchten u. verperrte sich schließlich samt den Schwiegereltern in einem Zimmer. Kolaric ließ noch nicht ab, sondern schlug die verschlossene Tür ein. In dieser bedrohten Lage bewaffnete sich Dolinsek mit einem Messer u. jagte dieses dem ins Zimmer stürmenden Schwiegerohn in die Bauchtasche. Dolinsek veranlaßte sofort die Einlieferung des Schwerverletzten ins Krankenhaus, während er sich selbst der Gendarmerie stellte. An Kolaric wurde unverzüglich eine Operation vorgenommen, doch erlag er wenige Stunden darauf der schweren Verletzungen.

p. Feueralarm. Montag abends wurde unsere Krems. Feuerwehr zu einem Brand in der Richtung gegen Bepolje alarmiert. Wegen der allzu großen Entfernung sah sich die Wehr genötigt, unterwegs kehrt zu machen.

v. Falsche 10-Dinarstücke. In Stadt und Umgebung wurden falsche Silberstücke zu zehn Dinar festgesetzt, die von bisher noch unbekannt Personen in Verkehr gebracht wurden. Die Behörde ist eifrig daran, die Fälscher auszuforschen.

p. Ein Photoapparat verdächtiger Herkunft wurde bekanntlich vor nicht langer Zeit in Pust von einem Manne zum Ankauf angeboten. Jetzt konnte die Feststellung gemacht werden, daß der von der Polizei beschlagnahmte Photoapparat dem Zagreber Sextaner Willibald Kratochvíl im Zuge zwischen Celje und Laško entwendet worden war.

Theater und Kunst

Nationaltheater in Maribor

Repertoire:

Mittwoch, den 10. Mai um 20 Uhr: Jahn-

jahrfeier des englischen Klubs.

Donnerstag, 11. Mai um 20 Uhr: „Der Gott

der Nacht.“ Ermäßigte Preise. Zum letzten

Mal.

Freitag, 12. Mai um 20 Uhr: Tanzabend

Via und Pino Mafar. Ermäßigte Opern-

preise.

m. Aus der Theaterkassette. Da das Thea-

terpublikum noch einige Aufführungen

zu genießen wünscht, entschloß sich die

Leitung unserer Thalia, den Operntensler

„Adieu Mimi“ von Benachy, der in den

beiden vergangenen Jahren einen so großen

Erfolg aufzuweisen hatte, auch in dieser

Saison zur Aufführung zu bringen. Das

Stück geht kommenden Samstag zum ersten

Mal in der Saison in Szene.

Forderungen der Weinproduzenten

Die Filiale Maribor des Weinbauvereines für das Draubanat, bekanntlich die stärkste Ortsgruppe dieser Organisation, hat die Wünsche und Beschwerden ihrer Mitglieder in eine Reihe von Anträgen zusammengefaßt, die dem diesjährigen Weinbaulongreß, der demnächst in Novo mesto tagen wird, vorgelegt werden soll.

Zunächst wird in der Weinproduzententagung die Forderung gestellt, daß die Ausschreibung der Abgabe von Reben und Bäumchen aus den Baumschulen rechtzeitig auf die übliche Weise bekanntgegeben wird, sodas jeder einzelne Weinbaureisende auch in den entlegensten Gegenden davon unterrichtet wird. Die Gesuche sind in der Reihenfolge der Vorlage derselben in Behandlung zu nehmen, wobei in erster Linie die kleinen Weinbauern berücksichtigt werden sollen.

Das Gesetz über die Weinbauförderung ist hinsichtlich der Rebenschule bzw. der Echtheit der Unterlagen und Edelreiser streng durchzuführen. In Gegenden, in denen die Rebe zu früh einzusehen pflegt, sollen die Behörden die entsprechenden Bestimmungen des Weingesetzes scharfer handhaben.

Die Einforderung der Steuern ist, insbesondere in Weinbaugegenden, zu mildern, wobei die Banalverwaltung darauf bedacht sein muß, den Gemeinden nicht die Einführung höherer Verzehrungssteuern zu empfehlen, als diese selbst beantragen.

Im Draub- und Sannatal, wo in Gasthäusern und Buschenschenken noch immer Weine von Direktträgern (Noah, Jabella) verkauft werden, ist die Weinkontrolle strenger durchzuführen. Die Betrauung der Organe der Finanzkontrolle mit der Durchführung der Weinkontrolle hat sich bisher nicht bewährt.

Die Weinbaureisenden des Draubanates treten jedem Versuch, die unverkauften Früchte ihrer Arbeit mit irgendwelchen Taxen zu belasten, entschieden entgegen. Insbesondere wird darauf verwiesen, daß mit Rücksicht auf die mißliche Lage des jugoslawischen Weinbaues die Anregung des Senators Dr. Silovic und Genossen sachlich unmöglich ist.

× Detailspreisindex. Der wirtschaftlich-statistische Ausschuß der Nationalbank veröffentlicht Daten über die Preisbewegung im Detailhandel in den letzten Jahren, vor-

läufig für Beograd, später sollen auch andere Städte an die Reihe kommen. Darnach betrug der Index im Detailhandel, wenn die Durchschnittspreise im Jahre 1928 mit 100 angenommen werden, 75,5 gegenüber 77,3 im gleichen Monat des Vorjahres.

× Tagung des Tarifausschusses in Jugoslavien. Das Verkehrsministerium hat den Tarifausschuß für den 22. d. zu einer Sitzung nach Jugoslavien einberufen. An der Tagesordnung befindet sich die Beratung über den Entwurf einer Reform des geltenden Gütertarifs. Die Sitzung hat die Aufgabe, die in der Reform angeführten Waren zu klassifizieren und zu den einzelnen Tarifposten Stellung zu nehmen. Auf Grund der Sitzungsbeschlüsse wird das Verkehrsministerium die endgültige Reibigierung der Gütertarife bei Bahnsendungen vornehmen.

× Englisches Kapital für Jugoslawien. Nach Beogradener Meldungen schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen der Zagreber Jugoslawischen Unionbank, die bekanntlich auch in Maribor eine Filiale besitzt, und einer großen englischen Bankgruppe, die eine Stärkung des Aktienkapitals dieser Anstalt bezwecken. Wie verlautet, soll durch Mitwirkung des englischen Konzerns das Aktienkapital der Unionbank von 250 auf 500 Millionen Dinar erhöht werden.

× Einfuhr von Obstbäumen und Obst. Das Landwirtschaftsministerium gab hinsichtlich der Einfuhr von Obstbäumen und Obst aus dem Auslande neue Bestimmungen heraus. Darnach ist die Einfuhr dieser Artikel aus Oesterreich, Ungarn, Japan, China, Nord- und Südamerika, Australien und den Hawaiiischen Inseln ohne vorherige Genehmigung des Landwirtschaftsministeriums nicht gestattet. Dem Gesuch um die Einfuhrbewilligung ist die Bescheinigung der zuständigen phytopathologischen Anstalt des betreffenden Landes beizuschließen, daß im Herkunftsort kein Fall von *Aspidiotus perniciosus* festgestellt worden ist. Für Sendungen aus den angeführten Staaten, außer Oesterreich oder Ungarn, ist auch anzuführen, daß im Herkunftsort *Leptinotarsa decemlineata*, *Popillia japonica* oder *Phthorimaea operculella* nicht grassiert. Falls die Einfuhr von Obstbäumen oder Obst bewilligt wird, ist der Sendung das entsprechende Gesundheitszeugnis beizuschließen.

× Der Londoner Pelzmarkt dürfte die Leipziger Pelzmesse bald in den Hintergrund drängen. Die europäische Pelzindustrie, die bekanntlich größtenteils in jüdischen Händen

sich befindet, beginnt wegen der Judenverfolgungen in Deutschland die Leipziger Pelzmesse zu boykottieren und sendet ihre Erzeugnisse in großen Mengen nach London. Dieser Tage wurden am Londoner Markt Pelzwaren im Werte von fast 4 Millionen Pfund abgesetzt, was etwa einer Milliarde Dinar gleichkommt. Der bisherige Jahresumsatz am Londoner Markt bewegt sich bei 7 Millionen Pfund, man rechnet jedoch, daß sich der Absatz infolge des Boykotts Leipzigs zumindest verdoppeln wird.

× Ein interessantes Urteil. Eine tschechoslowakische Firma lieferte unlängst einem jugoslawischen Kaufmann Waren, wobei die Faktura auf Schweizer Franken lautete, zahlbar in der Tschechoslowakei. Da nun die Kunde die Rechnung nicht bezog und verschiedene Ausflüchte vorbrachte, reichte der Gläubiger die Klage auf Bezahlung der Ware ein, wobei er darauf hinwies, daß er sich bereit erklärt habe, den Gegenwert für die Schweizer Franken in Dinaren anzunehmen, wobei die Ueberweisung im Clearing erfolgen sollte. Hierbei soll der amtliche Frankenkurs samt dem Zuschlag von 28,5% gelten. Das Gericht in Sombor gab der Klage statt.

Landwirtschaftliche Kartelle in Amerika

Im Rahmen der allgemeinen Preissteigerungsmaßnahmen für Agrarprodukte geht die Regierung der U. S. A. daran, ein kartellartiges System von landwirtschaftlichen Absatzorganisationen zu schaffen, das eine strenge Konzentration des gesamten Absatzes, diktatorische Festsetzung der Inlandspreise und Export des Ueberschusses zu Dumpingpreisen ermöglichen soll.

Die lokalen Genossenschaften (es besteht für den Landwirt Ablieferungszwang) sind beim Verkauf an Nichtpreise gebunden; die im lokalen Bereich nicht absehbaren Mengen müssen an die Zentralstelle des betreffenden Staates abgegeben werden, die ihrerseits einen im eigenen Staate zu den Nichtpreisen nicht absehbaren Ueberschuß an die über allen Genossenschaften stehende Spitzenorganisation, die Nationale Verwertungsgesellschaft, abliefern muß. Die von letzterer verfügbaren Nichtpreise sind so erstellt, daß außer der gewinnreichen Verwertung im Inlande nötigenfalls auch noch ein Dumpingexport des Ueberschusses bezahlt erscheint.

Es ist dies eine Organisation, die auf dem europäischen Märkten in kurzer Zeit sehr unangenehm fühlbar werden dürfte.

Du bist die Ruh...

ROMAN VON KLOTHILDE STEGMANN-STEIN

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle (Saale) 50. Fortsetzung.

„Aber liebes Kind, wie denkst du dir das? Lore von Humius, der angehende berühmte Filmstar, als Wirtschaftlerin auf dem Karlsplatz? Nein, Herzchen, das ist eine Rolle für den Film, aber nicht für die Wirklichkeit! Du gehörst jetzt in ein anderes Leben, und ich werde, so leid es mir tut, auf deine Hilfe verzichten müssen.“

„Ach, Tante Maria, ich weiß nicht, was schöner ist: das stille Leben hier bei euch auf dem Karlsplatz, mit seiner gleichmäßigen, bürgerlichen Arbeit, oder das unstete, gehobene Dasein zwischen Filmatelier, Schminktisch und Proben. Wer es nicht kennt, kann es sich nicht vorstellen, wie nervenzermürbend das Leben eines Filmschauspielers ist. Ich glaube, auf die Dauer wird es nichts für mich sein. Es kommt doch so viel an einem heran an Häßlichkeit und Intrigen, daß man schon eine robustere Seele haben muß als ich, um das Jahr für Jahr anzukraften. Aber ich will es doch zunächst noch probieren. Ich wunder mich schon, daß ich von Chivot hier so zufrieden gelassen werde. Man wollte mich doch Ende Februar zu einer neuen Aufnahme in Paris haben! Vor allem sollte ich Photos von dem Film bekommen, in dem ich die Hauptrolle gespielt habe.“

Ich bin ja doch sehr neugierig, was daraus geworden ist. Ich habe ein Chivot schon

einige Male angefragt; aber er ist über diese Anfrage immer hinweggegangen. Ich bin beinahe schon etwas unruhig. Wenn ich nicht in wenigen Tagen Bescheid habe, fahre ich auf eigene Faust nach Paris. Wer weiß, vielleicht ist der Film nicht gut geworden, und alle meine stolzen Hoffnungen auf Filmruhm waren vergebens.“

Breitner und Sonja waren inzwischen mit dem großen Verkehrsflugzeug von Amerika nach England geflogen. Es war inzwischen März geworden. Aber in London, der Stadt des ewigen Nebels, spürte man nichts von dem Nahen des Frühlings. Grau und in schwerem Dunst lag die Riesensstadt an der Themse mit ihren Kirchen, Geschäftshäusern und Parks.

Die Sankt-Paulus-Kirche und das allberühmte Parlamentsgebäude, die Brücke mit dem blutgefleckten Tower, in dem sich so viele düstere Kapitel der grausamen englischen Königs Geschichte abgespielt, alles ertrank in einem ähnen rötlichen Nebel.

So hatte Sonja einen guten Grund, aus London zu fliehen, während Breitner durch seine Geschäfte festgehalten wurde. Da aber auch von der Insel Weiße Regen gemeldet wurde, so war es Breitner recht, daß Sonja in einem Pariser Hotel Wohnung bestellte.

In Paris hatte sie viel mehr Möglichkeiten, sich zu amüsieren, und konnte auch schon einige geschäftliche Besprechungen mit dem Sekretär Breitners zulassen vorbereiten. Breitner selbst wollte in kurzer Zeit nachkommen.

Mit fieberndem Herzen reiste Sonja nach Paris. Würde Mario noch dort sein? Sie hatte seit ihrer Trennung von Hollywood nichts mehr von ihm gehört. Das demütigte ihren maßlosen Stolz ebenso sehr, wie es ihre Leidenschaft zu Mario aufpeitschte. Sie mußte ihn wiederfinden und ihn für sich gewinnen. Vielleicht war er auch schon irre geworden und hatte seine Flucht bereut. Denn die Deutsch-Südamerikanische Film-Korporation hatte ihr Publikationsprogramm für den kommenden Winter bereits durch die Presse bekanntmachen lassen.

Auf Sonjas Betreiben war Marios Name als der des männlichen Filmstars nicht mehr genannt. Vielmehr schrieb man von Unterhandlungen, die man mit einem neuen unbekanntem nordischen Schauspieler zwecks Uebernahme der Hauptrolle führte. So hatte Sonja alle Trümpfe in der Hand.

Wenn Mario weiterhin gegen sie war, war es mit seiner Karriere in der Deutsch-Südamerikanischen Film-Korporation aus. Bereute er aber und fügte sich ihrem Willen, dann würde man diesen jungen nordischen Schauspieler eben nicht engagieren. Und alles blieb beim alten.

Mario Bernari hatte nach seiner Rückkehr von Amerika ein vollkommen zurückgezogenes Leben geführt. Er war nicht sofort nach Paris gefahren, sondern hatte einige Tage bei der geliebten Mutter in den

Tiroler Bergen verbracht und sich dem leidenschaftlich geliebten Winterport hingeeben.

Jetzt erst, in der reinen Herbstzeit der Berge, im Zusammensein mit der geliebten Mutter und den Geschwistern, in dem kleinen, holzverkleideten Häuschen, auf den fröhlichen Skitouren mit seinem Freund Pepi, hatte Mario sich ganz wiedergefunden. In der herben Strenge der Berge mußte alles vergehen, was schwül und unrein war.

Die unwürdige Leidenschaft zu Sonja stiel von ihm ab wie Ketten von einem allzu lange Gefangenen und nun Befreiten. Immer stiller wurde das Verlangen nach ihr. Immer seltener lehrten selbst im Traum die Erinnerungen an die Zeit der Leidenschaft zurück.

Aber immer häufiger tauchte jenes ferne, süße Mädchen Gesicht mit den goldbraunen Augen unter einer Last braunen, weichen Haars vor ihm auf.

Von der Heimat aus fuhr Mario dann nach Paris. Er hatte dort einige geschäftliche Dinge zu erledigen. Außerdem hatte er eine Arbeit über französische Schauspielkunst bekommen, für die er das Material nur in französischen Staatsbibliotheken finden konnte. So lebte er denn in Paris ganz zurückgezogen, mehr wie ein stiller Gelehrter, als ein berühmter Filmstar.

Mengstlich mied er alle jenen Lokale der großen Welt, in denen er Bekannte treffen konnte. Nur in den kleinen Künstlerlokalen, in den Seitenstraßen von Montmartre war er ein bekannter Gast. Wenn er der Arbeiten in den Bibliotheken müde war, zog es ihn in die Säle des Louvre, in denen die Kunstwerke aller Epochen gesammelt waren.

Technisches

Datteln in Jugoslawien

Subtropische Südfrüchte in Sibirien — Ungeahnte Perspektiven für die Zukunft — Eine epochemachende Entdeckung für die Landwirtschaft

Eine Entdeckung, die geeignet ist, die gesamte Landwirtschaft und damit das moderne Ernährungsweisen zu revolutionieren, wird dem russischen Gelehrten L. D. Ljensko zugeschrieben, dem es gelungen sein soll, subtropische Pflanzen in nördlichen Ländern zu kultivieren und die Reifezeit des Getreides zu verringern. Die Methode Ljensko wird in ihren Einzelheiten noch geheim gehalten. Soviel sich aber nach den Umrisen und nach den ersten praktischen Resultaten urteilen läßt, bereiten sich für die Landwirtschaft bedeutende technische Umwälzungen vor. Die Reifezeit der Feldfrüchte kann auf radiologisch-chemischem Wege auf ein Minimum herabgedrückt werden. Die Relativität der Naturgesetze gilt auch für die Praxis der Feldbebauung. Die Gesetze, die der Landwirtschaft seit fünftausend Jahren heilig und unveränderlich waren, scheinen ins Schwanken zu geraten.

Die ersten Nachrichten von den Arbeiten des russischen Agronomen gelangten im vorigen Jahre an die Öffentlichkeit. In Londoner landwirtschaftlichen Laboratorien wurden die Angaben auf ihre Stichhaltigkeit geprüft. Jetzt liegt das Ergebnis dieser Kontrolle der russischen Versuche vor, und die englischen Experten sind der Ansicht, daß die Entdeckung Ljenskos tatsächlich geeignet sei, der Landwirtschaft neue Wege zu weisen.

Das Geheimnis des russischen Forschers liegt in der Beschleunigung des Keimprozesses. Von der Aussaat bis zur Ernte des Getreides vergeht eine ganz bestimmte Periode. Nur in den Treibhauskulturen hat man bisher daran gedacht, die Dauer dieses Keimprozesses zu verkürzen. Nun ist es bekannt, daß in den Tropen der Keimprozess der Pflanze wesentlich schneller vor sich geht. Worauf beruht dieser Unterschied? Nicht nur auf der Tatsache einer stärkeren Intensität der Sonnenwärme in den heißen Zonen. Der russische Forscher hat der Natur ein Geheimnis abgelauscht. Er hat entdeckt, daß zum Vollzug des Keimprozesses zwei wesentliche Faktoren gehören: Wärme und Licht. Gerade die Wirkungen des Lichts

und besonders der verschiedenartigen Strahlen haben einen bisher unbekanntem Einfluß auf die Heranreifung der Pflanze vom Samen zum Frucht genommen.

Ljensko unterzog das Getreide der Aussaat einem von ihm entworfenen Bestrahlungsverfahren. Die Details dieser Methode sind noch nicht bekannt gegeben worden: Aus Subtropen eingeführtes und bestrahltes Saatgetreide wurde in Sibirien im Frühjahr 1930 auf einer Fläche von zweihundertfünzigtausend Hektaren zum ersten Male ausgesät. Es gelang, das Korn innerhalb des ganz kurzen sibirischen Sommers zur Reife zu bringen. In den nächsten Jahren wiederholte man das Experiment, und jedesmal verbesserte sich der Erfolg.

Nach der Methode Ljensko eröffnen sich — nach Ansicht der englischen Gutachten — für die Landwirtschaft folgende Zukunftsaussichten: die in den radiologisch-chemischen Laboratorien vorbereitete Aussaat kann statt in vier Monaten schon in zwei Monaten anreisen. Kälterisiko, Hagel- und Gewitterschäden fallen damit für den Landwirt der Zukunft weit aus weniger ins Gewicht.

In Slowenien z. B. könnte man die Südf Früchte Italiens kultivieren, in Italien die der Tropen, und sogar in Sibirien und in Nordskandinavien könnte das Getreide der gemäßigten Zone zur Reife gelangen. In den wärmeren Gegenden wären im Jahre zwei- bis dreifache Getreidernten möglich. Die gesamte Landwirtschaft, das ganze Ernährungsweisen und damit das Gesicht der Zeit vermöchte die Durchführung der künstlichen Keimbeseleunigung von Grund aus umzugestalten.

In den russischen Laboratorien befaßt man sich gegenwärtig sogar mit der Aufgabe, die Ljensko-Methode von der pflanzlichen Kultur auf die Tierwelt auszudehnen. Schon spricht man davon, daß es gelungen sei, die Brutzeit der Hühner durch Bestrahlung zu vermindern. Welche Perspektiven die neue Entdeckung für die Zukunft bieten würde, falls sie sich wirklich auch praktisch bewährt, ist nicht auszudenken.

Elektro-Fahrrad

Ebenso wie das Elektromobil niemals ausgestorben ist, gibt es viele Interessenten am Elektro-Rad. Das elektrisch betriebene Fahrrad soll natürlich nicht in Konkurrenz treten mit dem Motorrad. Es entwickelt keinesfalls die Kräfte, die das Motorrad auszeichnen, sondern fährt lediglich mit normaler Fahrradgeschwindigkeit motorisch. Es hat aber den Vorteil, daß es wirklich von jedermann, der überhaupt radfahren kann, ohne weiteres bedient werden kann.

Ein neues Elektro-Fahrrad wird jetzt auf den Markt gebracht. Der verstärkte Rahmen trägt unten eine auswechselbare 12 Volt-Akkumulatoren-Batterie, die vor den Pedalen liegt. Unter dem Sattel ist der Elektromotor eingebaut, der mit einer geschützten Kette auf das Hinterrad arbeitet. Auf der Lenkstange befindet sich außer dem Regler zum Ein- und Ausschalten ein Amperemeter, der den jeweiligen Stromverbrauch des Motors anzeigt.

Bei vollgeladenem Akkumulator besitzt das Elektro-Rad einen Aktionsradius von 70 km. Die maximale Stundengeschwindigkeit beträgt etwa 20 km. Ein mit dem Rad geliefertes 5 Ampere-Gleichrichter dient dazu, die Akkumulatoren nachts aus dem Lichtnetz aufzuladen. Die Ladebauer beträgt 8 bis 12 Stunden. Die Ladefosten sind gering, da zum Aufladen 2 kWh genügen. Das Elektro-Rad läßt sich wie ein gewöhnliches Fahrrad fahren. Die Mehrbelastung durch die elektrische Ausrüstung beträgt rund 30 kg.

Höhensonne mit Maß

Mit den neueren verbilligten Quarzlampe, sogenannten künstlichen Höhensonnen, ist nunmehr auch Privaten in weit größerem Maße die Möglichkeit gegeben, die Wohltat der Ultraviolettbestrahlung im Hause zu genießen. Aber wie bei so vielen freien Heilmitteln fehlt auch bei der Bestrahlung der sichere Anhalt dafür, wann das der Gesundheit zuträglichste Maß erreicht ist. Es zeigen sich daher nicht selten Blasen, Hautabschälungen und auch wohl Fiebererscheinungen, die auf Ueberbestrahlung zurückzuführen sind. Der sich Bestrahende ist eben bei Bemessung der Bestrahlungsdauer nur auf seine Erfahrung angewiesen, ein für den praktischen Gebrauch geeignetes Instrument zur Strahlungsmessung steht ihm nicht zur Verfügung.

Durch einen neuen Apparat des Forschungsinstituts der J. G. Farbenindustrie, das sogenannte Ultraviolet-Dosimeter wird nun dieser Mangel beseitigt. Das Meßinstrument besteht im wesentlichen aus einem dünnen Metallgehäuse, nicht viel größer als ein gewöhnliches Thermometer, das ein ultraviolettdurchlässiges Glasröhrchen birgt, welches mit einer Flüssigkeit angefüllt ist, die sich im ultravioletten Licht rot färbt und im Dunkeln wieder entfärbt. Die Flüssigkeit ist in einem bestimmten Verhältnis zur Rötungsempfindlichkeit der normalen Menschenhaut abgestimmt. Für eine Messung braucht man also das Röhr-

chen nur der Wirkung des Ultravioletstrahlers auszulegen, um die Flüssigkeitsrötung nach einer bestimmten Zeit, etwa eine halbe oder ganze Minute, messen zu können. Aus dem Dosimeter beigegebenen Tabellen kann man dann die Zeitdauer entnehmen, während der eine Person der gemessenen Strahlung ausgesetzt werden darf, ohne Schaden zu nehmen.

Das lichtempfindliche System des Dosimeters spricht eben in der gleichen charakteristischen Weise an wie die menschliche Haut. Es ist dies von sehr großer Wichtigkeit, weil eine starke Ultravioletstrahlung in kurzer Zeit eine erheblich stärkere Wirkung hat als eine schwache Strahlung in entsprechend längerer Zeit. Mit wachsender Stärke einer Ultravioletstrahlung steigt die Wirkung auf die Haut daher außerordentlich schnell an, und das ist der Grund, warum Ueberbestrahlungen so leicht auftreten können. Bei dem Dosimeter ist diese Eigentümlichkeit berücksichtigt worden, so daß seine Angaben mit der Wirklichkeit vollkommen in Einklang stehen.

Film-Ecke

„Das Lied der Schwarzen Berge“

Zur Aufführung des ersten, ausschließlich in Jugoslawien gedrehten Großtonfilms in Maribor (Burgkino). — Mitwirkung der jugoslawischen Armee. — Vorwiegend in deutscher, teilweise in serbokroatischer Sprache.

(Schluß.)

Eilig geht es an die Arbeit. Schon steht an der steilen Kante das Stativ; der Apparat wird montiert. Eine schwierige „Abseil-Szene“ soll gedreht werden. Ein Offizier und mehrere Soldaten laufen zu dem Hang. Seile werden gebracht. Der Leutnant läßt einen Mann sich anseilen. Unser Apparat schnurrt — äußerste Vorsicht ist hier geboten. Der kleinste Fehltritt an der Kante bedeutet sicheren Tod. Aber in den Uniformen der Soldaten stecken unsere besten Bergsteiger; ihre Umsicht läßt keine Befürchtungen aufkommen. Noch einmal wird die Szene geturbelt, dann heißt es: „Apparat abbauen! Neue Einstellung!“ — Der Hilfsoperator springt zur Felskante, schraubt die Kamera ab. Jetzt wendet er, tut einen Schritt. Ein Krachen lähmt die plötzlich die Bewegungen der Umstehenden. Das Erdbeben, auf dem eben noch das Stativ fest und sicher stand, hat sich gelöst und mit donnerndem Gepolter stürzt das schwere Gestell mit Erdreich und Geröll in die schwindelnde Tiefe. Eben noch . . . stumm blickt alles auf den Hilfsoperator. „Donnerwetter . . . Mensch!“ hört man irgendwo eine Stimme. Der Mann ist gebrochen. Wir eilen zur Kante. Tief unten blinkt etwas. Das muß der Stativkopf sein. Kräftige Hammerschläge ertönen. Durch die Dose des Mauerhakens schlingt sich ein Seil. Zwei Hände zerrn einige Male prüfend daran; dann wird ein Mann vorsichtig abgeseilt. Tiefer, immer tiefer gleitet der Körper. Jetzt läßt er halten, wirft das Seil los und klettert an der steilen Wand entlang. Aufregende Minuten vergehen, bis ein Ruf ankündigt, daß er das Stativ erreicht hat. Das Seil wird längs der durchkletterten Wand gespannt und nun geht der Mann langsam, ganz langsam zurück. Endlich haben wir ihn oben. Von unserem Stativ ist nicht viel übrig; die Beine sind vollständig zertrümmert, der schwere Stativkopf zerbenkt und verbogen.

„Aufnahme abbrechen!“ Die Sonne ist hinter einer Wolkenwand verschwunden. Ein eisiger Lufthauch weht aus dem Canon heraus. Jeder packt seine Traglast. In langer Reihe geht es wieder talwärts. Wir erreichen die zurückgelassenen Pferde. Durch das Halbdunkel des Waldes geht es weiter. Hin und wieder poltert ein Stein in die Tiefe, ein Pferd stolpert und rutscht einige Meter hinunter, ehe es wieder Boden faßt. Rhythmisches Klappern die Metallteile am Zaumzeug. Dort blinkt Feuerchein durch die Stämme. Bläulicher Rauch steigt auf, wir sind am Lager.

So entstand einer der besten Filme, ein Film, der landschaftlich äußerst abwechslungsreich ist, ein Film, der so wunderbare Aufnahmen nebst einer gut gelungenen Handlung zeigt, daß selten so ein Meisterwerk gedreht wurde.

Fußleisten aus Stahl

Eine beachtenswerte Neuerung im Hausbau.

Der Zusammenschluß zwischen Wand- und Fußboden gehört ohne Zweifel zu denjenigen Stellen im Hause, die noch einer wesentlichen technischen Verbesserung zugänglich sind. In der bis heute üblichen Ausführung stellt die Fußleiste eine der am stärksten gefährdeten Bauteile dar. Wichtigste Vorbedingung für eine befriedigende Ausbildung der Fußleiste ist daher, daß sie mit dem Wandputz so innig verbunden werden kann, daß an keiner Stelle Hohlräume oder Schlitze entstehen, die Fußleiste sich nicht lockern kann und daß sie selbst gegen mechanische Beanspruchungen und der Einwirkung von Feuchtigkeit einen hohen Widerstand besitzt.

Diese Bedingungen sind bei den neueren Zeit auf den Markt gebrachten Stahlfußleisten in hohem Maße erfüllt. Derartige Leisten werden sowohl als warmgewalzte Profile wie auch als gepreßte Profile aus Stahlblech geliefert. Die ersteren erhalten einen wirksamen Rostschutzanstrich, die letzteren sind in der Regel feuerverzinkt.

Die Befestigung erfolgt bei den warmgewalzten Profilen entweder mit Hilfe von Mauerdübeln, auf welche die Leisten festgeschraubt werden, oder durch besondere, mit den Leisten durch Schweißung verbundene Blechstreifen, die an das Mauerwerk angeheftet und dann mit eingepußt werden. Die gepreßten Fußleisten werden mit Hilfe besonderer Verbindungsblasen befestigt, deren Profil dem der Leisten entspricht, so daß diese über die Laschen gehoben werden und auf die Lasche gestossen werden können. Die Laschen werden mit Hakenstiften im Mauerwerk befestigt.

Die Stahlfußleisten werden grundsätzlich vor dem Aufbringen des Wandputzes ange-

bracht und können daher mit dem Putzmörtel dicht hintergossen werden. Das lästige und zeitraubende Nachputzen fällt vollständig fort.

Sehr gute Erfahrungen hat man in Amerika mit der Verlegung elektrischer Lichtleitungen und Schwachstromleitungen innerhalb der Fußleisten gemacht. Die Leitungen bleiben durch die abnehmbare Vorderwand der Fußleiste stets zugänglich, so daß Störungen stets schnellstens beseitigt und Reparaturen auf einfachste Weise vorgenommen werden können. Derartige Leisten werden neuerdings auch gewalzt.

Alte und neue Ackerbautechnik



Eine eindrucksvolle Gegenüberstellung von der Wandlungen der Arbeitstechnik auch in landwirtschaftlichen Betrieben im Zeitalter der Maschine: während noch vor wenigen Jahren die Landarbeit mit Haus-

tier und Pflug erledigt wurde (links), leistet heute eine moderne Ackerbaumaschine (rechts) in einem Bruchteil der früheren Reiten die gleiche Arbeit.

Licht, Luft und Sonne!

Vorsicht bei den ersten Luftbädern!

Der Frühling hat endlich seinen siegreichen Einzug gehalten. Und mit dem warmen Meistwetter kommen auch Sport und Bewegung im Freien wieder zu ihrem Recht. Selten aber wird in dem Bestreben, Licht, Luft und Sonne auszunutzen, so leichtsinnig gehandelt wie im ersten Frühling. Begeisterte liegen bereits stundenlang auf der Wiege, veranlassen ein kleines Piznid im Walde oder am Wasser, und sitzen oder liegen dabei in leichtester Frühlingskleidung auf dem Boden der Mutter Erde. Dabei wird immer wieder außer acht gelassen, daß der Boden, trotzdem er bereits grün ist, noch die winterliche Kälte ausstrahlt, die ihn viele Meter tief durchdrang. Viele Sonnentage sind also notwendig, um den Boden so zu durchwärmen, daß man unbeschadet Stunden hindurch auf ihm liegen kann.

Viele, die sich jetzt wohl auf den Waldböden legen, um hier erste Luft- und Sonnenbäder zu genießen, büßen diese Vorteilhaftigkeit mit schweren Erkrankungen, Allgemeine Entzündung können die Folge sein. Damit wäre wirklich das frühzeitige Lagern zu teuer bezahlt.

Luftbäder im Frühling, die wegen der frischen und reinen Luft ganz besonders gesund sind, sollen sich hauptsächlich auf viel Bewegung erstrecken. Ballspiele, Laufen und Springen gibt dem Körper die notwendige Bewegung und lassen Luft und Sonne an den Körper heran. Das Liegen auf dem Erdboden sollte vorläufig auf kürzeste Zeit beschränkt werden, auch ist es notwendig, daß dann eine wollene Decke untergelegt wird.

Der Ruf nach Bewegung und Sport im Freien erfüllt die ganze Welt. Besonders die Kinder sollten von früh an dazu angehalten werden, sich viel in Luft und Sonne zu tummeln. Die Durchbringung des Körpers mit Sonnenstrahlen fördert die Bildung der roten Blutkörperchen. Wird der Körper daran gewöhnt, auch bei kühlerem Wetter im Freien Sport oder Gymnastik zu treiben, so ist dies das beste Mittel zu Abhärtung. Die Widerstandsfähigkeit gegen Krankheiten, besonders Erkältungen wird dadurch wesentlich erhöht.

Was für den Erwachsenen gilt, gilt im besonderen für das Kind. Auch Kinder soll man nicht in diesen ersten warmen Tagen auf dem Waldboden liegen lassen, sondern

sie zur Bewegung ermuntern. Ganz besondere Gefahren erwachen für kleinere Kinder, wenn sie längere Zeit auf Steinen sitzen. Oft handelt es sich dabei um feinerne Terrassen, Balustraden, auch Garteneinfassungen oder Straßentränder. Immer strömt der Stein, wenn man länger darauf sitzt, Kälte aus. Gerade beim Kleinkinde, das sich oftmals im Spiel auf Steinplatten setzt, sind oftmals schwere Erkrankungen, die sogar zu dauernden Lähmungen führen können, die Folge. Aufgabe jeder Mutter muß es sein, ihr Kind vor solchen Schäden zu schützen.

Im übrigen soll der Frühling Anlaß sein, dem Kinde soviel Luft als irgend möglich zuzuführen. Manche Mutter ist in der Wirtschaft so überlastet, daß es ihr nicht möglich ist, schon am frühen Morgen ihr Baby in die Luft zu fahren. Dann ist es notwendig, daß sie wenigstens den Wagen oder das Kröbchen auf den Balkon oder auch nur an das offene Fenster stellt. Auch hierbei muß Vorsicht geübt werden. Voraussetzung ist, daß das Kind noch nicht klettern und auf die Straße stürzen kann. Dann ist wichtig, daß der Wagen so gestellt wird, daß das Kind keinen Zug bekommt, sonst muß das Verbed hochgestellt werden. Ebenso darf man das Kind, wenn es heiß wird, nicht den sengenden Strahlen der Sonne aussetzen.

Der Landwirt

Der gefährdete Hausschwamm.

Der Hausschwamm tritt hauptsächlich in feuchten Wohnungen auf und befällt die Unterlagshölzer der Fußböden und diese selbst, sowie alles Holzwerk eines Gebäudes. Sein Myzel dringt sogar durch das Mauerwerk zu völlig trockenen Hölzern. Das befallene Holz vermodert allmählich und verbreitet durch die faulende Pilzsubstanz in den Räumen einen intensiven Mobergeruch. Der Hausschwamm ist imstande, in kurzer Zeit alles Holzwerk eines Gebäudes zu zerstören. Bei Hausschwammbefall sind alle vermoderten Holzteile zu entfernen, die neuen Ersatzteile mit dem Holzschutzmittel Antinonin in 2-3%iger Lösung zu bestreichen. Mit diesem Präparat, das vollkommen geruchlos ist, bestrichene Holzteile sind vor dem Hausschwamm vollkommen geschützt, auch wenn sie jahrelang in feuchten Erdböden oder Mauerwerk eingelagert sind. Ursachen des Auftretens dieses Pilzes sind zu wenig abgelagertes Bauholz, schlechtes, Feuchtigkeit anziehendes Füllmaterial, gegen Grundfeuchtigkeit nicht isolierte Grundmauern, zu früher Verputz etc. Außer Feuchtigkeit begünstigt stagnierende Luft seine Entwicklung. Der Pilz stirbt ab, bei -4 und bei plus 40 Grad Temperatur.

Kleiner Anzeiger

Anfragen (mit Antwort) sind 2 Dinar in Briefmarken beizulegen, da ansonsten die Administration nicht in der Lage ist, das Gewünschte zu erledigen.

Verschiedenes

Umarbeitungen von Matrizen billigst. Komme ins Haus. Jerbo Kuhar, Petrinjska 26. 5604

Suche für 5 Monate 4000 Din. gegen gute Verzinsung. Anträge unter „Sicherstellung“ an die Bero. 5695

Rouveau-Selbstroller 75 Dinar, Liegestuhl 88 Din. Roual, Petrinjska 7, Koroska 8, Glavni trg 9. 5693

Bargeldsicherstellung. Eignern von größeren Bargeldbeträgen (100.000 Din) bietet sich günstige Gelegenheit, das Geld zinsbringend und zugleich gegen jede Entwertung vollständig gesichert anzulegen. Anträge unter „Vermittler mit entsprechenden Verbindungen“ an die Verwaltung. 5701

Fußbälle und Gummibläsen in allen Größen bietet Sp. vranos, Metkandrova c. 13. 5751

PHOTO-ROLLFILME

23 Sch., 8 Aufnahmen, 6x9 Dinar 16— 4x65 Dinar 14—

Drogerie Kanc.

Hoghurt täglich frisch, ein großes, ein kleines. Metarna Bernhard, Metkandrova cesta 51, Koroska cesta 10. 5656

Dauerhafte Glühlampen! Das Kleinverkaufsrecht von Glühlampen ist abgeschafft worden! Sie dürfen nunmehr Ihren Bedarf an Glühlampen beden, wo es Ihnen beliebt. Dauerhafte u. gute Glühlampen bekommen Sie bei der Firma Hof. Wipplinger, Turckova 6. 5698

Realitäten

Kaufe ein Haus mit Greiserei oder hierfür geeignet in Maribor, Magdalena oder Melfe. Anträge unter „Selbstläufer“ an die Bero. 5702

Geschäftshaus für Gewerbetreibende, prima, 180.000 Din bar oder auch 75.000, 7% reine Verzinsung. — Herrlicher Bauplatz für Villa. — Gemischtwarenhandlung u. Getränte. Hof respacht 2000 Din oder Verkauf. „Büro „Kapid“, Gospodina 28. 5712

Zu kaufen gesucht

Kaufe altes Gold, Silberkronen falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroska c. 8. 3857

Kaufe Wagen, halbgedeckt, gut erhalten, schwarz lackiert, laßt Gutsverwaltung. Freudenau, Post Pače. 5705

Alles Gold und Silbermünzen aufle zu Höchstpreisen. M. Rager's Sohn, Gosposka ulica 15. 6879

Zu verkaufen

Schöner Spiegel und alte Möbel zu verkaufen. Ahr. Bero. 5687

Verkaufe Einlage der Westna hranilnica Celje 40.000 Din gegen bar. Angebote unter „S. B.“ an die Bero. 5704

5 Paar Schuhe Nr. 43, in gutem Zustande, billigst. Ahr. Bero. 5698

Vorzügliches Auto, Type Fiat 520, ist gegen Bankbuch der Publj. treb. banka günstig zu verkaufen. Anzuträgen Fraučistansta 14. Maribor. 5707

Kinderrwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen. Kretova ul. 16, 1. Stod links. Zu besichtigen von 8-14 und von 17-19 Uhr.

Reißes, reines Bett mit Draht einlag, Kasten, Nachtkasten, gr. Kuchentisch zu verkaufen. Besichtigung bis 16 Uhr. Dr. Kojinova ul. 13. 5710

Zu vermieten

Zimmer, 1-Zettig, abzugeben. Separierter Eingang. Sodna ul. 25, Tür 3. 5689

Einleghaus im Stadtkern sofort zu vergeben. Ahr. Bero. 5690

Sonnige, neu renovierte Einzimmerwohnung ab 1. Mai an kinderlose Partei zu vergeben. Preis 300 Din. Anzuträgen bei Schamesberger, Kacjanerjeva ul. 22, Melfe. 5807

Möbl., streng separ. Zimmer zu vermieten. Petkandrova 15. 5650

Wohnung, Zimmer und Küche, im neuen Hause, wird an solide Partei abgegeben. Rosa vas, Volkentova cesta 6. 5685

Schöne Dachwohnung, Zimmer und Küche, sofort zu vermieten. Metkandrova cesta 16, Krdenina. 5700

Schön möbl. Zimmer, Bahn- und Stadtparknähe, ab 1. Juni zu vermieten. Ahr. Bero. 5706

Zimmer für eine oder zwei Personen, separ. Eingang, abzugeben. Glavni trg 2/1, Tür 7. 5703

Zweizimmerwohnung, sonnig, parterriere, 3. Stod, Gas, elektr. Licht, Zentrum, mit 1. Juni zu vermieten. Ahr. Bero. 5696

Möbl. Zimmer, separiert, billig sofort zu vermieten. Ahr. Bero. 5690

Total, hell und trocken für größeres Gewerbe oder kleineres Industrieunternehmen geeignet, gegenüber Bahnhof, sofort zu vermieten. Anzuträgen: Sodna ul. 15/1. 5688

Großes, schön möbl. Zimmer, Stadtmitte, sofort zu vermieten. Anzuträgen Slovenska ulica 8, 1. Stod. 5685

MILLIONEN DAMEN

benützen den „BELOSAN“-Warmglätter, wovon die Haut glatt wird wie Seide! Elektr. Strom, teure Behandlung, sind nicht mehr nötig! Preis eines Apparates bloß Dinar 60.— Erhältlich in jedem besseren einschl. Geschäft, oder bei der Alleinvertretung für Jugoslawien: „HERMES“, Komun.-Ges., Subotica. 5614

Feinste Pakerer Sortenweine

von 10 Liter aufwärts zum Preise von 4.50 bis 6.— Dinar zu haben von 9 bis 12 und von 14 bis 18 Uhr. 5691

Maribor, Koroska cesta 19

Schönes leeres Zimmer sogleich zu vermieten. Ciril-Metkandrova ul. 14 rechts. 5513

Freundl. helles Zimmer, elektr. Licht, Parkettboden, streng sep. Eingang, in ruhigem Viertel Nähe Hauptplatz an Herrn od. Fräulein sofort zu vermieten. Klavierbenutzung. Ahr. Bero. 4948

Zu mieten gesucht

Kleines Zimmer bei guter Familie sucht Fräulein (Privatbeamtin). Anträge unter „Ruhig und rein“ an die Bero. 5700

Ruhige Familie sucht Zweizimmerwohnung oder Zimmer, abbinett Küche bis 1. Juni. Anträge unter „Ruhig und rein“ an die Bero. 5671

Offene Stellen

Mädchen für alles, das auch kochen kann, wird aufgenommen. Vorzustellen Friseurin Leben, Gosposka 28. 5697

Eine tüchtige Friseurin bekommt sogleich und mit guter Bezahlung ständige Stelle. Anträge unter „Friseurin“ an die Bero. 5686

Nur noch kurze Zeit

dauert der behördlich bewilligte

Ausverkauf

bei

KORMANN

Maribor, Gosposka ulica 3.

Nützen Sie diese seltene Kaufgelegenheit vor Auflassung des Geschäftes unbedingt aus. — Besichtigen Sie meine Schau- fenster, so billig haben Sie noch nie gekauft!

20 bis 50% Nachlaß und noch billiger!

4525

Gebühe Hausfleiderin wird gesucht. Adressenangabe unter „Nr. 2“ an die Bero. 5711

Tüchtiger Lederverkäufer, der den Lederabschnitt sowie den Ein- und Verkauf von Rohhäuten u. Rauchwaren versteht und der slowenischen und deutschen Sprache mächtig ist, wird für eine Lederhandlung in Jugoslawien gesucht. Offerte mit Zeugnisabschriften etc. unter „158“ an die Bero. 5677

Selbständige Köchin für alles neben Stubenmädchen gesucht. Nur solche mit Jahreszeugnis. Anträge werden genommen. Ahr. Bero. 5685

Rollen-Wickelpapier

mit Firmen-Aufdruck in verschiedenen Farben, nach modernsten Entwürfen, erzeugt zu billigsten Preisen

Mariborska tiskarna d. d., Maribor

Verkauf auch durch A. Pr. laßnio, Maribor.